32. Jahrgang. Dienstag 19. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17999 Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Novbr. (Privattelegramm.) Mit Ausnahme des Abg. v. Helldorff sprachen in der Socialistengesetz-Commission die Redner sämmtlicher Parteien gegen die **Ausweisungsbefugniß.** Eine Abstimmung erfolgte noch nicht. Die Fortsetzung der Debatte erfolgt heute Abend.

— Der **Kaiser** besuchte gestern Abend das Deutsche Theater und wohnte dem Rosen'schen Lustspiel „Nächstenliebe" bis zum Schlusse bei.

Nakel, 19. Nov. (Privattelegramm.) Bei der heutigen **Landtags-Ersatzwahl** für den Wahlkreis **Wirsitz-Bromberg** wurde Herr v. Born (conservativ) mit 337 Stimmen gewählt. Gegencandidat war der Pole v. Komierowski.

Hannover, 19. Nov. (Privattelegramm.) Der „Hann. Courier" empfing einen Brief aus Witu mit dem Poststempel Aden, 2. November, welcher die ungünstigen Nachrichten über **Peters** auf Machenschaften der Engländer zurückführt. Der Briefschreiber hatte Mittheilungen von Wagallaleuten, **Peters sei glücklich bis an den Kenia gekommen.**

Pest, 19. November. (Privattelegramm.) Die „Budapester Correspondenz" ist officiell ermächtigt, alle Meldungen, daß in letzter Zeit **zwischen Oesterreich und Deutschland betreffs Bulgarien Verhandlungen** stattgefunden hätten, zu dementiren.

Paris, 19. Novbr. (Privattelegramm.) Aus **Spanien** und **Portugal** treffen Meldungen ein, welche verdächtige **republikanische Bewegungen** signalisiren.

Barcelona, 19. Novbr. (W. T.) Im spanischen Theater brach gestern nach der Vorstellung **Feuer** aus, welches das ganze Gebäude ergriff. Es ist jedoch kein Menschenverlust zu beklagen.

Athen, 19. Novbr. (W. T.) In Piräus ist wieder das gelbe Fieber ausgebrochen.

Zanzibar, 19. Novbr. (W. T.) Reichscommissar **Wißmann** vollendete nach seiner Rückkehr aus dem Innern die Pacificirung der Landschaft Usegua. Von vielen Seiten sind Gesuche um **Abschluß des Friedens** eingelaufen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. November.

Nach Dom Pedros Abreise.

Einer telegraphischen Meldung aus Paris zufolge bestätigte der mit Dom Pedro verwandte **Herzog von Nemours** in einem Telegramm an die Königin von England, daß der Kaiser und die kaiserliche Familie von Brasilien sich nach Europa eingeschifft haben, ohne irgend welche Belästigung erfahren zu haben. — Das „**Journal de St. Petersbourg**", das officiöse Organ der russischen Regierung, bedauert den Umsturz des Thrones Dom Pedros und sagt, der Kaiser habe sich während seines wiederholten längeren Aufenthaltes in Europa Achtung und allgemeine Sympathie durch seine hervorragenden Eigenschaften erworben; allerseits werde das Geschick, welches ihm die Undankbarkeit eines Theiles seiner Unterthanen soeben bereitet habe, lebhaft beklagt werden. Was Brasilien anbetreffe, so sei zu befürchten, daß das Land für lange Zeit Ordnung und Sicherheit verloren haben werde.

Die letztere Befürchtung scheint sich jedoch nicht zu bestätigen. Wenigstens ist der Anfang der neuen Aera nicht derartig, daß man kein Vertrauen hegen dürfte. Die Lage der Dinge wird illustrirt durch nachstehenden telegraphischen Börsenbericht aus der brasilianischen Hauptstadt:

Paris, 19. Nov. (W. T.) Eine directe Depesche eines Börsenhauses aus Rio de Janeiro besagt: Montag 1 Uhr Nachmittags wurde die Börse wieder geöffnet; der Wechselcours beträgt 27½ gegen 27⅜ am 14.

Die Revolution fand nun am 15. statt; an diesem und den beiden nächsten Tagen wurde keine Börse abgehalten. Wenn sie gestern wieder eröffnet ist und sich an ihr fast gar kein Rückgang der Course gezeigt hat, so ist das der klarste Beweis, daß man in Brasilien selbst die Stabilität der neuen Verhältnisse für gesichert ansieht.

Was die Ursachen der Revolution anlangt, so haben wir schon erwähnt, daß ein Grund mit in der Unbeliebtheit der Kronprinzessin Isabella und ihres Gemahls zu suchen ist. Sie ist es in der That gewesen, welche dem Fasse den Boden ausgeschlagen und die Republikaner bestimmt hat, mit dem Umsturz des Kaiserthums nicht bis zum Tode des Kaisers Dom Pedro zu warten, wie man erst gewillt war. Viel böses Blut hat namentlich die clericale Richtung der Kronprinzessin und der von ihr zu Gunsten der Clericalen ausgeübte Einfluß erregt. So erinnert die Münchener „Allg. Ztg." an einen ihr im August d. J. zugegangenen Bericht ihres brasilianischen Correspondenten, in welchem es hieß, daß die stark ultramontanen Neigungen der Kronprinzessin Katholiken wie Nichtkatholiken zurückgestoßen hätten. Unter anderem stand die Frau Gräfin d'Eu an der Spitze einer Bittschrift, die von Damen an die Abgeordnetenkammer gerichtet und in welcher gebeten wurde, das dem Lande bereits angenommene Gesetz über die Freiheit des Cultus abzulehnen. In Folge dieser Bittschrift sei thatsächlich das Gesetz. Gleichzeitig machte sich eine zahlreiche Einwanderung von Jesuiten und anderen Ordensgeistlichen bemerkbar, welche sich des Jugendunterrichts bemächtigten und die katholische Geistlichkeit des Landes fanatisirten und überwachten. Während der Kaiser ein Gesetz genehmigt hatte, welches alle Klöster und geistlichen Orden auf den Aussterbe-Etat setzte und den Uebergang ihrer großen Liegenschaften und Reichthümer in den Besitz der Nation einleitete, rief die Kronprinzessin-Regentin die Ordensgeistlichen in das Land, und im Volke gewann schnell die namentlich von republikanischer Seite genährte Ueberzeugung an Boden, daß denselben die Klöster zurückgegeben werden würden. Diese starke ultramontane Richtung der Regentin im Gegensatz zu ihrem Vater hat wesentlich zur Erschütterung des Ansehens der Krone beigetragen. So standen die Dinge bereits im vorigen Jahre, als der Kaiser von seiner europäischen Reise nach Brasilien zurückkehrte, und seitdem haben sich die Verhältnisse mehr und mehr zugespitzt, bis es zur Katastrophe kam.

Beim Schlusse der Redaction ging uns noch folgende etwas bedenklich klingende Drahtmeldung zu:

Hamburg, 19. Nov. (Privattelegramm.) Hamburger Handelshäuser sollen Depeschen erhalten haben, wonach in voriger Nacht in Rio de Janeiro blutige Zusammenstöße stattgefunden hätten.

Nach allem Vorangegangenen ist es nicht wahrscheinlich, daß dieses ohnehin nur unbestimmte on-dit sich bestätigt.

Achter deutscher Lehrertag.

Bekanntlich wechseln die allgemeine deutsche Lehrerversammlung und der deutsche Lehrertag mit einander ab. Dem letzteren gehört das nächste Jahr. Bis jetzt wurden Lehrertage abgehalten in Erfurt, Magdeburg, Hamburg, Kassel, Görlitz, Hannover und Frankfurt a. M. Für den nächstjährigen ist Berlin in Aussicht genommen, und zwar hat sich die große Mehrzahl der den weiteren Ausschuß bildenden Vorstandsmitglieder des deutschen Lehrervereins für die Pfingstwoche entschieden. Als Verhandlungsgegenstände sind vom Vorstande des deutschen Lehrervereins aufgestellt: 1) Die Schulstunde. 2) Der Bureaukratismus auf dem Schulgebiete. 3) In wie weit soll die Schulgesetzgebung Reichssache werden? 4) Befreiung des Lehrers von niederen Küsterdiensten. Außerdem wurden in Vorschlag gebracht: Die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen (vom Frankfurter Lehrerverein), die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des naturkundlichen Unterrichts (vom Landesverein Schwarzburg-Sondershausen) und Durchführung der Schulklassen (vom Leipziger Lehrerverein). Eine vorherige möglichst gründliche Besprechung der einzelnen Gegenstände in den Vereinen soll die Verhandlungen auf dem Lehrertage vorbereiten und so recht fruchtbringend gestalten. In Rücksicht auf die ins nächste Jahr fallende Feier des hundertsten Geburtstages Diesterwegs wird vom engeren Ausschusse des achten Lehrertages auch noch eine Diesterwegfeier vorbereitet. Alle den Lehrertag betreffenden Anfragen und Mittheilungen sind an den Lehrer Röhl (Berlin N., Reinickendorferstraße 20b), zu richten.

Truppenverlegungen und Generalstab.

Der Garnisonwechsel, den das deutsche Heer am 1. April 1890 durchmacht, ist so groß, wie er seit 1871 nicht mehr dagewesen ist. Der Verlegungsplan ist zwischen Generalstab und Kriegsministerium festgesetzt, so daß die Gesuche von Städten, die ihre Garnison verlieren sollen, nichts fruchten werden. Den „Hamb. Nachr." wird hierüber officiös aus Berlin geschrieben, der Plan erstrecke sich im allgemeinen auf die Belegung der besonders gefährdeten Fronten und auf die Belegung der voraussichtlichen Operationslinien mit allen drei Waffen derart, daß bei Truppenanhäufungen unserer Nachbarn an den Grenzen des Reiches eine vorübergehende Ueberfluthung der Grenzländer verhütet werden könne. Die Folge davon sei eine Verdünnung und gänzliches Eingehen vieler Garnisonen im Innern des Reiches. Außer den bereits mitgetheilten Verlegungen kommt das Ulanenregiment Nr. 11 am 1. April 1890 von Perleberg nach Frankfurt a. M. und Mainz, ferner das Dragoner-Regiment Nr. 12 von Frankfurt a. d. O. nach Graudenz. Der neue Verlegungsplan sei das Resultat derjenigen Principien, welche sich aus der politischen Gesammtlage Europas für die Strategie ergeben haben.

Auch in der organisatorischen Stellung des Generalstabes wird sich einiges ändern, wodurch den Ingenieuroffizieren in höherem Grade als bisher Gelegenheit geboten werden soll, in innigerer Berührung mit den Grundsätzen des Generalstabes zu leben.

Verpachtung von Grundstücken an Waldarbeiter.

Der preußische Minister für Landwirthschaft hat an sämmtliche königl. Regierungen mit Ausschluß derjenigen zu Aurich und Sigmaringen eine Verfügung erlassen, welche die Frage der Verpachtung forstfiskalischer Grundstücke an Waldarbeiter bezieht. Darin betont der Minister, daß in vielen Bezirken das Bedürfniß für Forstverwaltung, sich einen tüchtigen Stamm von Waldarbeitern namentlich aus der jüngeren Altersklassen zu sichern, noch dringender hervorgetreten ist, und daß es sich auch in socialpolitischer Beziehung als erwünscht bezeichnet werden muß, eine Zahl von zuverlässigen Waldarbeitern durch Gewährung dauernder Pachtungen an ihren Wohnsitz zu fesseln und ihnen das Verbleiben daselbst vortheilhaft und zusagend erscheinen zu lassen. Er empfiehlt deshalb, mit der Verpachtung forstfiskalischer Grundstücke an Waldarbeiter unter möglichst günstigen Bedingungen in erweitertem Umfange vorzugehen, die Pachtdauer zu verlängern und erforderlichen Falls das Pachtgeld selbst unter den Grundsteuer-Reinertrag herabzusetzen. Sollten die zur Verpachtung verfügbaren Grundstücke nicht ausreichen, um gleichzeitig dem Bedürfnisse der Waldarbeiter und der bisherigen anderweiten Pächter zu genügen, so soll erwogen werden, ob nicht durch Melioration von Bruchflächen oder in sonstiger Weise die erforderlichen Pachtflächen gewonnen werden können.

Donau-Oder-Kanal.

Der Niederösterreichische Landtag hat in seiner gestrigen Sitzung einen Ausschußantrag angenommen, in welchem die Regierung ersucht wird, den Bau eines unmittelbar von Wien ausgehenden Donau-Oder-Kanals möglichst zu fördern, beziehentlich eine diesbezügliche Privatunternehmung materiell zu unterstützen. Das Land Niederösterreich habe sich nach diesem Antrage eventuell mit einem höheren Betrage als 5 pCt. des Kostenaufwandes an diesem Unternehmen zu betheiligen. Der Haupthafen sei in Wien anzulegen.

Deutsch-österreichische Verbrüderung.

Bei einem gestern zu Ehren der deutschen Gäste im Adelsberger Hof stattgefundenen Diner brachte der österreichische Linienschiffscapitän Semsey einen Toast auf die gesammte deutsche Flotte aus, welche mit stählernem Fleiße und wahrhaft teutonischer Ausdauer dem vorgesteckten Ziele entgegenstrebe, und welche im Frieden so unermüdlich arbeite, daß sie neben den Flotten ersten Ranges eine hervorragende Stellung einnehme. Der Commandant des Panzerschiffes „Preußen", Capitän zur See Tirpitz, dankte für die gastliche und liebenswürdige Aufnahme der österreichischen Kameraden und betonte, daß beide Flotten gemeinsame Interessen und Erinnerungen verknüpften. Länger als beide Marinen seien die Nationen selbst verbündet, welche zu Anfang dieses Jahrhunderts Schulter an Schulter standen, und wenn nöthig, zum Ausgange des Jahrhunderts wiederum das Gleiche thun würden. „Im Namen der deutschen Armee und Marine und damit im Namen des ganzen deutschen Volkes glaube ich Ihnen, schloß der Redner, versichern zu können, daß wir uns der Bundesgenossenschaft mit Ihnen freuen, und daß wir, den Befehlen unseres Allerhöchsten Kriegsherrn gemäß und den eigenen Wünschen entsprechend treu zu Ihnen stehen werden in jeder Noth und Gefahr. Der ruhmreichen Wehrkraft Oesterreichs drei Hurrahs!" Der Infanterie-Oberst Munzel brachte darauf im Namen des österreichischen Heeres einen Gruß an die deutsche Armee zu Land und zur See.

Die Mitglieder der Afrikaconferenz in Brüssel.

Gestern haben in Brüssel in einem Saale des Ministeriums des Aeußeren die Verhandlungen der internationalen Afrika-Conferenz begonnen. Folgende Mächte nehmen mit nachstehend verzeichneten Vertretern Theil. Deutschland: Haupt-Vertreter Botschafter v. Alvensleben; Delegirte: General-Consul Arendt (Antwerpen), Consulatsattaché Baron Mentzingen. Oesterreich-Ungarn: Alleiniger Vertreter Botschafter Graf Khevenhüller-Metsch. Belgien: Haupt-Vertreter Staatsminister Baron Lambermont, der ehemalige Vertreter Belgiens bei der Berliner Conferenz, und Emile Banning, Autor hervorragender Werke über Afrika; Delegirte: L. Arendt. Letzterer wird voraussichtlich zum Schriftführer, Staatsminister Baron Lambermont zum Vorsitzenden ernannt werden. Congostaat: Hauptvertreter Abgeordneter Eudore Pirmez, Präsident des Congo-Staatsrathes, Director der auswärtigen Angelegenheiten des unabhängigen Congostaates, und van Eltvelde; Delegirte: Hauptmann Coquilhat, Lieutenant Liebrechts, Rechtsgelehrter Descamps-David (Löwen). Dänemark: alleiniger Vertreter Generalconsul v. Brockdorff. Spanien: alleiniger Vertreter José Gutierrez de Agüera, spanischer Gesandter in Brüssel. Vereinigte Staaten von Nordamerika: Botschafter Terrell als alleiniger Vertreter. Frankreich: Hauptvertreter Botschafter Bourrée und der Director im Ministerium des Aeußern Cogordan; Delegirte: Dr. Ballay (der ehemalige Reisebegleiter de Brazzas), J. L. Deloncle, Bureauchef im Marineministerium, und der frühere französische Consul in Zanzibar Lacau. Großbritannien: Hauptvertreter Botschafter Rolan und Afrikareisender John Kirk; Delegirte: E. W. Wylde, Attaché im Londoner Auswärtigen Amt, Arthur Havelock, früher Gouverneur der Natalcolonie und Commissar im Zululand, endlich Marine-Capitän Arthur Moore. Italien: Hauptvertreter der neuernannte Botschafter de Renzis (derselbe hat gestern sein Beglaubigungsschreiben als Botschafter dem Könige überreicht) und ein Intimus Crispi's, der italienische Geschäftsträger in London, Catalani. Holland: Alleiniger Vertreter Botschafter Baron Gericke de Herwynen. Persien: Alleiniger Vertreter persischer Botschafter bezw. Gesandter für Paris und Brüssel, General Nazare-Aga. Portugal: Hauptvertreter, neuerdings ernannter Botschafter Henrique de Macedo; Delegirte: Augusto de Castilho, früherer Gouverneur der Colonie Mozambique, Batalha Reis und der Afrikaforscher Capello. Rußland: Hauptvertreter Gesandter Fürst Urussow; Delegirter: der bekannte Rechtsgelehrte Professor Martens. Schweden und Norwegen: Gesandter de Burenstam. Türkei: Gesandter E. Caratheodory-Effendi. Der Name des Hauptvertreters von Zanzibar ist noch nicht bekannt.

Zur Londoner Strikebewegung

wird von gestern telegraphisch gemeldet: Von den Bäckermeistern haben so viele die Forderungen der Arbeiter bewilligt, daß der vorgestern ausgebrochene Strike nur geringen Umfang annahm. Bis jetzt ist die Zahl der Strikenden noch nicht zu übersehen. — Der unter Kutschern und Conducteuren der Omnibus-Gesellschaft „Road Car" bevorstehende Strikeausbruch ist wegen Einleitung von Verhandlungen auf acht Tage hinausgeschoben worden.

Leo's XIII. eventueller Nachfolger.

Die Nachrichten über das Befinden des greisen Papstes Leo XIII. lauten trotz verschiedentlicher Dementis immer wieder sehr ungünstig. Die Kräfte Leo's XIII. scheinen langsam, aber unaufhaltsam in Verfall zu gerathen. In Folge dessen haben, der „Wes.-Z." zufolge, die Cardinäle bereits geheime Berathungen abgehalten, um über die Nachfolge zu berathen. Die meiste Aussicht haben die Erzbischöfe von Neapel und Bologna, Cardinäle San Felice und Battaglini. Beide sind versöhnlich gesinnte Männer. Battaglini ist bis jetzt noch nicht in den Vordergrund getreten, waltet seines Amtes mit christlicher Gewissenhaftigkeit und beschäftigt sich gar nicht mit Politik. Aus diesem Grunde haben ihn die duldsam gesinnten Cardinäle ins Auge gefaßt. Er wurde nach Bologna gesandt, um den üblen Eindruck zu verwischen, welchen der Erzbischof Parocchi, jetzt päpstlicher Generalvicar, daselbst zurückgelassen hatte. Derselbe lebte mit den Behörden und vielen hochgestellten Personen in fortwährender Fehde und mußte deshalb abberufen werden. Er ist auch in Rom und bei seinen Collegen wegen seines hochfahrenden Wesens unbeliebt; seine Hoffnung, zur Tiara zu gelangen, dürfte daher schwerlich in Erfüllung gehen. Der vierte Cardinal, welcher in Aussicht genommen sein soll, ist Monaco la Valetta, ein gelehrter Mönch, welcher nicht zu den Unversöhnlichen gehört, aber in dem Rufe steht, er würde die Rechte des Papstes fast ebenso vertheidigen wie Leo XIII.

Reichstag.

17. Sitzung vom 18. November.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt. Etat des Reichsamts des Innern: 4 400 000 Mk. „zur Einrichtung und Unterhaltung regelmäßiger deutscher Postdampferverbindungen mit Ostasien und Australien".

Abg. **Richter:** Sollte es nicht an der Zeit sein, die Zweiglinie von Sydney nach den Tonga- und Samoainseln aufzuheben und darüber mit dem Norddeutschen Lloyd in Verhandlung zu treten? Mir ist es ganz unzweifelhaft, daß die Gesellschaft sehr gern bereit sein würde, sich von der Führung der Zweiglinie entbinden zu lassen und dafür auch eine ganz beträchtliche Summe an Reichssubvention nachzulassen. Man nennt es eine Postdampferlinie, wenn jeden vierten Donnerstag ein Reichsdampfer von Sydney in zehn Tagen nach Samoa geht; was da an Postsachen befördert wird, könnte ein einziger Berliner Briefträger ganz bequem in seinen Morgenstunden abbringen. (Widerspruch bei den Nationalliberalen.) Wenn Sie das bezweifeln, so lassen Sie sich doch einmal die genauen statistischen Zahlen angeben! Bewilligt wurde diese Zweiglinie in einer Zeit, wo das Colonialfieber gerade am größten war. Jetzt hat sich doch wohl herausgestellt, daß die damals gehegten Voraussetzungen sich nicht erfüllt haben. Jetzt ist die Ernüchterung eingetreten, leider nach vielen Opfern. Es ist weder wirthschaftlich noch finanziell im Interesse der Steuerzahler gerechtfertigt, denselben noch weiter so große Opfer aufzuerlegen.

Abg. **Brömel** (freis.): In Anbetracht der bedeutenden Aufwendungen des Reichs für die Postdampferlinien haben wir mehrfach den Wunsch nach einer amtlichen Verkehrsstatistik dieser Linien ausgesprochen. Als zuletzt 1887 der Abg. Bamberger eine solche Auskunft erbat, wurde sofort das grobe Geschütz der antinationalen Bestrebungen gegen ihn aufgefahren und ihm entgegengehalten, daß eine solche Statistik ohne bedeutende Schädigung vaterländischer Interessen nicht geliefert werden könne. Zu meiner Ueberraschung aber finde ich in dem vom Reichsamt des Innern herausgegebenen „Deutschen Handelsarchiv" ziemlich genaue Zusammenstellungen über alle diejenigen Waaren, welche von den Reichspostdampfern nach Shanghai gebracht sind, auch eine Unterscheidung der von Bremen und Antwerpen eingelieferten Waaren. Hier ist also eine Forderung, die vor zwei Jahren beinahe als Landesverrath bezeichnet wurde, nahezu erfüllt. Von einem segensreichen Einfluß der Reichspostdampfer aber sprechen diese Zahlen nicht. Der deutsche Transport nach China zeigt eher einen Rückgang. Die Subvention steht aber zu diesem Verkehr in keinem Verhältniß. Deutsche Waaren sind nach China, Japan und Australien i. J. 1888 für 16½ Mill. Mk. ausgeführt, während allein die Subvention des Reiches 4 Mill. beträgt, wozu noch die ganz bedeutenden Aufwendungen des norddeutschen Lloyd kommen. Da so der deutsche Export nur das Dreifache der Subvention beträgt, können die deutschen Gewerbetreibenden unmöglich den Reichszuschuß verdienen. Im vorliegenden Etat beträgt die für Verzinsung der Reichsschuld mehr aufzuwendende Summe 9 000 000 Mk. Nahezu die Hälfte dieses Werthes wenden wir außerdem für die Reichspostdampfer auf. Angesichts dieser Summe sollte sich der Hr. Staatssecretär doch nicht länger sträuben, eine vollständig ausreichende Statistik des Verkehrs der Reichspostdampfer zu publiciren.

Staatssecretär **v. Bötticher:** Der Verkehr von Bremerhaven nach Ostasien und Australien ist von 1885 auf 1888 von rund ½ Mill. Mk. auf 20 Mill. Mk. gestiegen. Nun ist ja richtig, daß die Subvention vom Reiche in diesen drei Jahren dreimal 4 400 000 Mk. betrug, die Verkehrssteigerung nach dort also nur einige Millionen mehr betrug, als die Subvention. Aber wir stehen ja auch noch lange nicht am Ende der 15jährigen Subventions-Periode, und ich habe die Ueberzeugung, daß die deutsche Ausfuhr nach dort auch fernerhin in wachsendem Umfange sich steigern wird. Es sind deshalb sogar schon neue Forderungen nach neuen

subventionirten Linien herangetreten. Der Vorredner hat mir noch einen besonderen Hieb zu versetzen geglaubt, indem er sagte, die Uebersichten, die ich seinerzeit vorzulegen ablehnte, würden ja jetzt veröffentlicht. Ja, vor zwei Jahren war es eben zur Vorlegung solcher Statistiken nicht Zeit; jetzt, nach 2 Jahren, ist es dagegen zulässig, solche Statistiken zu veröffentlichen. Was speciell die Zweiglinie nach Samoa anlangt, so ist deren Verkehr allerdings noch gering, doch legt das Auswärtige Amt aus politischen Gründen Werth auf diese Linie und ich kann deshalb Verhandlungen über Aufhebuug der Linie nach Samoa nicht in Aussicht stellen.

Abg. **Bamberger** (freis.) hofft, daß der Minister in den Veröffentlichungen über den ostasiatischen Handel noch weiter gehen werde; eine Gefahr für den Handel werde daraus nicht entstehen. Die Zahlen der Statistik allein sind sehr wenig beweiskräftig. Der Hr. Minister vergleicht die ehemalige Ausfuhr aus Bremen mit der jetzigen. Dabei hat er aber eines vergessen. Jetzt geht die Ausfuhr über Bremen mit den Schiffen des Norddeutschen Lloyd. Die ehemalige Ausfuhr ging aber nach diesen überseeischen Ländern viel mehr aus Hamburg als aus Bremen (Sehr richtig! links) und deshalb sind die Ziffern nicht concludent. Er verweist uns auf das Ende dieser 15 Jahre. Ja, was da sein wird, ist schwer zu sagen, und ich glaube nicht, daß eine Maßregel von solchem Umfange, die uns 50—60 Mill. kostet, gerechtfertigt werden kann, wenn sie erst in so entfernter Zukunft sich soll nützlich machen können. Redner fragt an, wie es mit der Zweiglinie nach Korea steht, die vor vier Jahren und noch vor zwei Jahren als nothwendig bezeichnet worden, gleichwohl aber noch nicht im Gange ist?

Staatssecretär **v. Bötticher**: Auf den Zweigverkehr nach Korea ist aus mancherlei Gründen, unter anderem auch wegen der dort eingetretenen politischen Unruhen, verzichtet worden. Naturgemäß ermäßigt sich auch dementsprechend die an den Lloyd gezahlte Subvention. Es ist irrig, daß Hamburgs Verkehr nach Ostasien und Australien parallel mit der Zunahme des Verkehrs von Bremen gelitten hat. Thatsächlich ist Hamburgs Verkehr nach dort von 825 000 Doppelctr. in 1885 auf 969 000 Doppelctr. in 1888 gestiegen.

Abg. **Gebhard** (nat.-lib.): Niemand hat binnen wenigen Jahren eine noch größere Verkehrszunahme nach jenen Ländern, als solche thatsächlich eingetreten ist, erwarten können. Man möge jetzt nur noch einige Jahre warten und werde alsdann sicher sehr zufrieden sein. Gerade die australische Linie, die seiner Zeit als minderwerthig angesehen wurde, habe sich in ganz hervorragendem Maße entwickelt.

Abg. **Richter**: Diese Linie hat nach den letzten Ziffern, die der Nordd. Lloyd veröffentlicht hat, im letzten Jahre etwas über 1 900 000 Mk. zugesetzt, wovon allerdings die Reichssubvention in Abzug zu bringen ist, während auf der anderen Seite in dieser Summe nicht einbegriffen sind die Ausgaben für die Reparaturen, die Verzinsung des Kapitals und die Abschreibung des Inventars. Wenn in dem, was Herr Gebhard gesagt hat, die Ansicht der Gesellschaft und der Actionäre zum Ausdruck kommen sollte, dann sind das recht bescheidene, genügsame Leute. Diese australische Linie hatte bisher ihre Haupteinnahme von der Beförderung englischer Auswanderer nach Australien; also unsere Subvention ist wesentlich eine Prämiirung der englischen Auswanderung nach Australien, nach Analogie der Zuckerausfuhrprämien. Was den Güterverkehr betrifft, so wird lediglich die englische Concurrenz mit der deutschen Wollzucht durch diese Reichsdampfer subventionirt, was den Agrariern interessant sein wird zu erfahren. Sie tragen hier mit dazu bei, künstlich die englische Concurrenz in der Versorgung Deutschlands mit Wolle gegenüber der inländischen Schafzucht zu erleichtern. Nach dem Bericht der Gesellschaft wurden 1888 19 379 Cubikm. Waaren exportirt. Die Subvention beträgt über 2½ Millionen. Daraus ergiebt sich, daß wir, um einen Cubikmeter Waare nach Australien zu transportiren, einen Reichszuschuß von circa 130 Mark zahlen. (Hört! hört! links.) Ob es da nicht besser wäre, von Reichswegen alle jene Waaren anzukaufen und sie anderweitig à tout prix zu verkaufen, wäre eine sehr interessante Frage. (Heiterkeit links.) Interessant war das Zugeständniß des Herrn Ministers, daß der Verkehr mit Korea nur eine sehr geringe commercielle Bedeutung für uns hat. Als wir bei den Verhandlungen über den Generalconsul in Korea nicht begreifen konnten, weshalb ein solcher nöthig sei, da eiferte alles gegen uns. Mit großer Genugthuung erfahren wir auch von Hrn. v. Bötticher, daß die zwei Schiffe nach Samoa keine commercielle, sondern lediglich eine politische Bedeutung haben. Aber er hat sich auch hier gehütet, Zahlen zu nennen, und diese würden allerdings noch erbärmlicher ausgefallen sein, als man sie sich vorstellt. Commerciell hat die Samoalinie nicht die geringste Bedeutung für uns. Und auch politisch haben sich ja bekanntlich die Ansichten über Samoa völlig geändert. Wie leidenschaftlich interessirte man sich damals für Tamasese. Man erklärte Malietoa gewissermaßen den Krieg und setzte unsere Kriegsschiffe in Bewegung. Heute ist der dortige Consul nur noch ein Gespenst, der deutsche Beirath ist abgerufen worden, Malietoa, den wir abgesetzt hatten, wiedergeholt, die ganze Politik ist auf das schärfste redressirt, der morbus consularis beseitigt. Ich bin weit entfernt, diesen Rückzug zu tadeln. Im Gegentheil, es war das klügste, was der Reichskanzler thun konnte. Zu bedauern ist, daß es zu spät geschah, nachdem so große Opfer gebracht sind. Ich nehme es Herrn v. Bötticher nicht übel, daß er keine genaue Erklärung abgeben kann. Das liegt an der Organisation unserer Ressorts, jeder Minister sorgt für sich, und der Reichskanzler sorgt für sie alle. Sie haben mit den einzelnen Ressorts keine Verbindung, und der einzelne Minister ist über die Ansicht des anderen Ministers in größeren Fragen nicht so unterrichtet, wie das bei collegialisch-organisirten Ministerien der Fall sein sollte. Das giebt neues Material, wenn demnächst Herr v. Bennigsen seinen Antrag auf Einrichtung eines Reichsfinanzministeriums stellen wird; bei dem Auswärtigen Amt werden wir auf diese Frage zurückkommen.

Staatssecretär **v. Bötticher**: Ich habe nicht behauptet, daß die Linie nach Samoa gar keine commercielle Bedeutung hat. Die Erfolge dieser Linie haben allerdings den Erwartungen nicht entsprochen; aber von einiger Bedeutung sind sie doch. In Bezug auf alle diese Fragen hat zwischen den einzelnen Ressorts sogar die engste Fühlung bestanden.

Abg. **Gebhard** (nat.-lib.) tadelt es, daß der Abg. Richter immer Mißerfolge deutscher Unternehmungen constatirt.

Abg. **Richter**: Gerade in dem Augenblicke, wo man sich auf die Bewilligung neuer Dampfersubventionen einlassen will, sogar nach Ostafrika, in einem solchen Augenblicke, wo man solche abenteuerlichen Pläne verfolgt, ist es unsere Pflicht, die Mißerfolge ähnlicher früherer Unternehmungen vorzuführen, um die neue Belastung der Steuerzahler zu vermeiden.

Abg. **v. Helldorff** (conf.): Da kein Antrag vorliegt, will ich auf die Frage nicht weiter eingehen, denn die Sache gehört in die Discussion über die Dampferverbindung mit Ostafrika. Daß die bisherigen Erfolge nicht unbedeutend sind, kann aus den Urtheilen von Fachmännern festgestellt werden.

Von dem Abg. **Richter** ist folgender Antrag eingegangen: den Reichskanzler zu ersuchen, mit der Gesellschaft des norddeutschen Lloyd Verhandlungen anzuknüpfen behufs Aufhebung der Dampferlinie Sydney-Samoa und der angemessenen Herabsetzung der Reichssubvention für die australische Postdampferlinie.

Abg. **Gebhard** (nat.-lib.): Nicht das mache ich dem Abg. Richter zum Vorwurf, daß er überhaupt, wo er Schwächen sieht, dieselben vorbringt; es ist unser aller Pflicht und Schuldigkeit, das zu thun. Aber ich rüge die Behaglichkeit, mit der er es thut, und die Freude, die er an solchen Darstellungen hat.

Abg. **Richter**: Mit Behaglichkeit führen wir überhaupt die Discussionen nach Möglichkeit; übrigens beneide ich Sie um die Behaglichkeit, mit der Sie auf Grund Ihrer falschen Wirthschaftspolitik immer neue Steuern auflegen, die den Arbeitern das Leben immer schwerer machen. (Oho! bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Windthorst**: Ich kann für den Antrag Richter nicht stimmen, weil uns dafür das nöthige Material fehlt.

Abg. **Richter** erklärt sich damit einverstanden, daß sein Antrag der Budgetcommission überwiesen werde.

Der Titel wird darauf bewilligt, der Antrag Richter der Budgetcommission überwiesen.

Bei den Ausgaben für die Ueberwachung des Auswanderungswesens, 18 600 Mk., weist

Abg. **Lingens** (conf.) darauf hin, daß ein schändlicher Mädchenhandel von Deutschland nach Holland stattfinde und daß auch eine Ausbeutung galizischer Auswanderer durch einen großen Prozeß bekannt geworden sei. Das zeige, wie nothwendig ein Auswanderergesetz sei, um die Arbeiter vor Ausbeutung zu schützen, und sich ihrer anzunehmen, darüber auch internationale Vereinbarungen zu treffen.

Abg. **Hammacher** (nat.-lib.) hält es für nöthig, bei der Auswanderungsstatistik auch den Beruf der Auswanderer zu ermitteln, weil jetzt die Klage laut werde, daß hauptsächlich ländliche Arbeiter auswandern, während aus der hamburgischen Statistik sich ergiebt, daß nur 8.9 Procent der Auswanderer der Landwirthschaft angehören.

Bei Kap. 10 „Statistisches Amt" bemängelt

Abg. **Meyer** (freis.) die Einrichtung der statistischen Berichte. Die Posten der Einfuhr und Ausfuhr etc. werden augenscheinlich in den verschiedenen Jahren nach verschiedenen Grundsätzen aufgestellt. Ein so wichtiges Institut wie das statistische Amt sollte aber bei dem Ein- und Abschätzungsverfahren möglichst Genauigkeit walten lassen, umsomehr, als einige Privatstatistiken genauere Angaben bringen.

Staatssecretär **v. Bötticher** erwidert, daß die Regierung selbst nach einer größeren Genauigkeit in dieser Beziehung strebe und darum eine Summe in diesem Etat gefordert habe, um eine größere Zahl von Sachverständigen für die Waarenkunde für die Statistik zuziehen zu können.

Abg. **Baumbach** (freis.) führt aus, daß die gegen Remuneration angestellten Hülfsarbeiter im statistischen Amt nicht in richtigem Verhältniß zu den etatsmäßigen Stellen stehen und daß eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen geboten sei. Die ungünstige Wirthschaftslage mache sich gerade bei den kleinen Beamten sehr fühlbar. In Sachsen sei durch die Thronrede den Beamten gerade mit Rücksicht auf die Vertheuerung der Lebensmittel eine Gehaltsaufbesserung durch Wegfall der Pensionsbeiträge angekündigt worden. Er würde etwas ähnliches auch für die übrigen Beamten empfehlen.

Staatssecretär **v. Bötticher**: Ich werde bemüht sein, eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen in meinem Ressort herbeizuführen, wenn es gelingen sollte, die Finanzverwaltung und den Reichstag dafür zu interessiren.

Abg. **Klemm** (conf.) erklärt sich mit der Anregung des Abg. Baumbach durchaus einverstanden, betont aber, daß in der Thronrede für den sächsischen Landtag von den Gründen für die Gehaltsaufbesserung der Beamten und von der Vertheuerung der Lebensmittel durch die Wirthschaftspolitik keine Rede gewesen sei.

Abg. **Schrader**: Es war nicht nöthig, in der sächsischen Thronrede die Ursachen für das Steigen der Preise anzugeben, denn in Sachsen kennt dieselben jedermann. Man weiß, daß die Lebensmittelpreise in Folge unserer Zollpolitik in die Höhe gegangen sind. An unserer auf eine Besserung der Gehälter gerichteten Forderung, der auch die Regierung nicht zu widerstreben scheint, sehen Sie, daß es uns lediglich um die Sache selbst ankommt, obgleich die Regierung uns gar nicht entgegenkommt. Ein Theil der im statistischen Amt beschäftigten Personen, solche nämlich, die anderweitige Pensionen beziehen, wünschen keine dauernde Anstellung, weil sie ihre Pensionen nicht verlieren mögen. Die Zahl dieser Arbeiter ist aber nicht so groß, daß dadurch diejenigen, die dauernd dort beschäftigt bleiben wollen, in ihrem Fortkommen gehindert werden könnten. Ich vermuthe, daß das ganze Haus im nächsten Jahre ebenso wie wir bereit sein wird, einer Vermehrung der etatsmäßigen Stellen im statistischen Amte zuzustimmen.

Es folgt das Kapitel „Reichsgesundheitsamt".

Hierzu beantragen die Abg. **Barth u. Gen.**: „Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die Aufhebung des Schweine-Einfuhrverbotes an der dänischen Grenze zu veranlassen."

Abg. **Virchow**: Wir wollten den Antrag, dem ich Sie zuzustimmen bitte, anfangs in weit größerem Umfange stellen, denn es handelt sich um den ganzen Osten. Wir haben jedoch geglaubt, der Antrag hat seinen Grund zunächst darin, daß die dänische Seuche vollständig aufgehört hat, so daß sie kein einheimisches Product ist, sondern auch dort nur eingeschleppt war. Andererseits haben wir das Unglück gehabt, daß gerade im Laufe der letzten Jahre in Deutschland selbst eine Reihe von Krankheiten, die mit der dänischen Seuche verwandt sind, in außerordentlicher Verbreitung gekommen sind. Dem gegenüber bleiben wir unter der Erschwerung des Grenzverkehrs gegen Osten, wo die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. In Bezug auf die Maul- und Klauenseuche ist auch schon seit einer längeren Reihe von Jahren eine Art von officieller Verpflichtung vorhanden, zu glauben, daß sie immer aus Rußland eingeschleppt ist. Ich halte das für eine Voreingenommenheit, so daß z. B., daß man in der preußischen technischen Section für das Veterinärwesen von der dort vor 10 Jahren herrschenden Meinung, daß in Rußland der Herd der Maul- und Klauenseuche sei, immer mehr zurückgekommen ist. Ein Bericht dieser Section besagt sogar, daß „vielfach diese Seuchen in Deutschland unter Umständen auftreten, welche die Möglichkeit einer Einschleppung fast ausschließen". Ich kann aus meiner Kenntniß heraus versichern, daß die Untersuchung verschiedene Herde der Seuchen ergeben hat, daß ein gewisser Gewaltakt dazu gehört, den eigentlichen Herd dieser Seuchen nach Rußland zu verlegen. Im Laufe der letzten dreißig Jahre hat es nur ein einziges Veterinärjahr gegeben, wo Deutschland seuchenfrei gewesen ist. Nach dieser Thatsache würden also die Nachbarstaaten alle berechtigt gewesen sein, gegen Deutschland die Sperre zu verfügen. Eine solche Maßregel ist also sehr zweischneidig. Wir verlangen nicht, daß jetzt gleich die ganze Grenze geöffnet werde; aber wir meinen, daß man sich auf dasjenige beschränke, was absolut nothwendig erscheint. Man soll sich nicht auf allgemeine Theorien stützen und nicht auf eine bloße Meinung hin eine völlige Grenzsperre durchführen, sondern je nach dem, wo nachweisbare Thatsachen vorliegen, Sperren gegen die betreffende Seuche verhängen. Nach allen Erfahrungen, welche die Regierung in Oberschlesien mit der Einfuhr von Steinbruch gemacht, gehen diese Maßregeln zu weit. In Steinbruch besteht eine officielle Quarantäne, und es ist noch bis jetzt kein Fall nachgewiesen, daß von Steinbruch aus die Seuche eingeschleppt worden sei. Wenn an einem Punkte eine Seuchengefahr nachgewiesen wird, so wird niemand etwas dagegen haben, wenn die Grenze hier zugemacht wird. Auf der anderen Seite aber, wenn man findet, daß die Seuche nur vorübergehender Natur ist, braucht man die Grenze nicht für immer zu sperren und die Bewohner, weil einmal bei ihnen die Klauenseuche gewesen ist, lange Jahre darauf zu sperren. Nun ist auch festgestellt, daß in Dänemark die Seuche erloschen ist. Durch eine strenge Gesetzgebung können wir solche Seuchen bekämpfen, ohne die Grenze zu sperren und im Inland eine Calamität hervorzurufen. Denn niemand wird bestreiten, daß in Folge dieser Maßregeln eine Steigerung der Fleischpreise eingetreten ist. Wir haben eine wirkliche Calamität gegenwärtig. Wir alle haben ein Interesse daran, wenn möglich, Grenzmaßregeln zu finden, die dem Import wieder die Wege öffnen, und dadurch auf dem inländischen Markt niedrigere Preise zu erzielen. (Beifall links.)

Staatssecretär **v. Bötticher**: Ich muß Sie] dringend bitten, den Antrag abzulehnen. Dem Schweine-Einfuhrverbot liegen nicht etwa agrarische Tendenzen zu Grunde, sondern lediglich die Rücksichten, welche die Regierung pflichtmäßig auf die Erhaltung und den Schutz des inländischen Viehstandes zu nehmen hatte. Das im Juli erfolgte Schweine-Einfuhrverbot habe ich bereits bei der ersten Berathung des Etats begründet. Augenblicklich hat sich die Gefahr der Seucheneinschleppung vom Osten her gegenüber dem Zustande vom Juli um nichts vermindert. Seit dem Juli dieses Jahres hat sich in Oesterreich die Maul- und Klauenseuche auf 1893 Gemeinden erstreckt. Im Juli waren nur 414 Gemeinden verseucht. Ebenso steht es in Ungarn. Daß in diesem Zustande eine große Gefahr liegt, ist selbstverständlich. Freilich steht es bei uns auch nicht gut; aber darüber ist gar kein Zweifel, daß wir eine ganze Reihe von Verseuchungsfällen constatiren können, welche ihre Entstehung der Zufuhr vom Osten verdanken. Die ausgezeichneten Einrichtungen des Steinbrucher Marktes haben wir berücksichtigt; die Einfuhr von Steinbruch haben wir zugelassen. Aber auch in Steinbruch ist vor kurzem die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Man wird ihrer recht bald Herr werden, und es wird mich freuen, wenn dadurch die Gefahr der Einschleppung beseitigt ist. Bei dem Antrage haben wir es nicht mit der Zufuhr aus dem Osten zu thun, auch nicht mit der Maul- und Klauenseuche, sondern in Dänemark herrscht eine sehr gefährliche Krankheit, die wahrscheinlich mit der amerikanischen Schweinecholera identisch ist. Der Vorredner irrt, wenn er annimmt, daß jetzt jede Gefahr von dieser Seite ausgeschlossen ist. Noch im September und Oktober sind in Seeland Fälle dieser Seuche vorgekommen. So lange das Erlöschen nicht festgestellt ist, ist es unmöglich, den Schweineimport über die dänische Grenze zu gestatten, denn die Einschleppung der Krankheit würde uns ganz erhebliche Verluste zufügen. Die Verluste in Amerika betrugen jährlich 20—25 Mill. Doll. In einigen Staaten gingen 20—30 vom Hundert des ganzen Schweinebestandes zu Grunde. (Hört! rechts.) Wir haben eine Preissteigerung für Fleisch in den letzten Monaten zu verzeichnen gehabt; aber die Steigerung ist nicht in Deutschland allein bemerkbar gewesen. Dieselbe Steigerung macht sich in Paris, Amsterdam und London bemerkbar; die Steigerung in Berlin ist noch nicht einmal so hoch wie anderwärts. Daraus ziehe ich den Schluß, daß keineswegs das Einfuhrverbot der ausschließliche Grund für die Erhöhung der Fleischpreise gewesen ist, daß es vielmehr allgemeine Ursachen gewesen sind. In der Erhöhung der Fleischpreise sehe ich kein Unglück, so lange die Erwerbsverhältnisse die Bezahlung solcher Preise gestatten. Erst wenn die Erwerbsverhältnisse unserer Arbeiter solche Preise nicht mehr zulassen, dann wird man an die Aufhebung des Einfuhrverbots denken müssen. Man hat die Behauptung aufgestellt, Deutschland könne auf den Import von Schweinen garnicht verzichten. Die Statistik für 1888 ergiebt, daß unsere Ausfuhr die Einfuhr nicht unerheblich überstiegen hat. Deutschland ist wohl im Stande, für seinen Schweinebedarf allein zu sorgen. Die Einfuhr von Dänemark hat übrigens lange nicht die Bedeutung, wie die Einfuhr von Osten. Die Mehrzahl der dänischen Schweine ist nur durch Deutschland durchgeführt worden zum Export nach England. Ich kann nicht in Aussicht stellen, daß die Regierungen das Verbot aufheben. (Beifall rechts.)

Abg. **Grub** (nat.-lib.): Durch die Annahme des Antrages Barth wird eine Erniedrigung der Fleischpreise nicht mit Sicherheit erreicht, dagegen wird durch Aufhebung des Einfuhrverbots der deutsche Viehstand einer sicheren Gefahr ausgesetzt, die unseren Fleischconsum auf das allerempfindlichste träfe. Wo ein solches allgemeines Interesse wie hier vorliegt, wo der Bestand großer Theile der Landwirthschaft in Frage steht, muß man die Beibehaltung des Einfuhrverbots befürworten.

Abg. **Kröber** (Volkspartei): Das absolute Verbot mit seinen großen Preisdifferenzen zu beiden Seiten der Grenze führt den Schmuggel herbei, der wiederum die Verbreitung der Seuche fördert. Es mangelt an der nöthigen Anzahl von Viehärzten zur Controle der Einfuhr an der Grenze. Die veterinärpolizeiliche Ueberwachung der Grenze wäre viel besser, als das Verbot; denn das Volk glaubt nicht, daß es sich um die Sicherung des deutschen Viehstandes handelt, sondern sagt sich, die maßgebenden Kreise haben ein Interesse an der Erhöhung der Fleischpreise.

Vom Abg. **Websky** (nat.-lib.) ist folgender Antrag eingebracht: Den Reichskanzler zu ersuchen, die Erlaubniß zur Einfuhr lebender Schweine nach Schlachthöfen des deutschen Reiches in möglichst ausgedehnter Weise zu gewähren.

Abg. **Graf Mirbach** (conf.) ist gegen den Antrag; die Aufhebung des Einfuhrverbots werde die Landwirthschaft sehr gefährden. Dagegen möchte ich doch Protest erheben, daß Herr Virchow behauptet, daß wir unsererseits das Ausland mit der Einschleppung einer Seuche bedrohen. Im Interesse der Landwirthschaft liegt eine solche Aeußerung jedenfalls nicht. (Sehr richtig! rechts.) Wenn der Staatssecretär v. Bötticher im Interesse der arbeitenden Klassen eine weitere bedeutende Erhöhung der Fleischpreise bedauert, so stellt er sich damit lediglich auf den Standpunkt der industriellen, gewerblichen Arbeiter. Die Landwirthschaft selbst hat ein großes Interesse an thunlichst hohen Fleischpreisen. (Sehr richtig! rechts.) Jeder kleine Tagelöhner und Bauer hält Schweine, und das ist für sie eine der wesentlichsten Erwerbsquellen, aus der sie namentlich Baarmittel gewinnen, deren sie dringend bedürfen. (Beifall rechts.) Der Großgrundbesitz hat nur da ein Interesse an der Schweinezucht, wo sie mit der Molkerei verbunden ist. Auf den großen Gütern findet sich nun allerdings eine große Anzahl von Molkereien; das sind aber zum großen Theil Genossenschaftsmolkereien, an denen auch kleinere Bauern participiren. (Sehr richtig! rechts.) Nach meiner Kenntniß der Dinge ist die Speculation an der Preissteigerung, die plötzlich eingetreten ist, in erster Reihe betheiligt. (Sehr richtig! rechts.) Ich zweifle nicht, daß, wenn das Einfuhrverbot längere Zeit aufrecht erhalten wird, wir den inländischen Bedarf reichlich decken und noch exportiren können. (Beifall rechts.)

Abg. **Graf Hoensbroech** (Centr.): Die Schutzzölle sind an der Fleischvertheuerung nicht Schuld. Das beweist Holland. Im Oktober kostete an der deutschen Grenze Rindfleisch 65 Pf., in Holland 68 Pf., Kalbfleisch an der deutschen Grenze 60 Pf., in Holland 76 Pf. (Hört! hört! rechts.) In Holland, dem Eldorado der Freihändler, waren also die Fleischpreise höher als bei uns. (Beifall rechts.)

Abg. **Virchow** (persönlich): Graf v. Mirbach hat meine Ausführungen über die Verbreitung der Seuche in Deutschland gleichsam als unpatriotisch bezeichnet. Ich habe dann erstens an dem Staatssecretär v. Bötticher einen Mitschuldigen, und dann sind wir doch längst über das Stadium hinaus, wo man Seuchen verheimlicht. Die Statistik über die Seuche ist ja längst publicirt, und man kann ganz frei von der Leber reden.

Hierauf wird die Debatte auf Dienstag vertagt.

Deutschland.

* **Berlin**, 18. Nov. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgendes vom **Kaiser Franz Josef von Oesterreich bei Gelegenheit des 75jährigen Jubiläums des Kaiser Franz Garderegiments Nr. 2** an den Obersten v. Mikusch-Buchberg gerichtete Schreiben:

„Lieber Oberst v. Mikusch-Buchberg. Die innigen Beziehungen, welche mich als Chef zweier Regimenter mit dem königlich preußischen Heere verbinden, lassen mich allen wichtigen Ereignissen desselben mein lebhaftes Interesse entgegenbringen. Ich nehme deshalb regen Antheil an der Feier des 75jährigen Bestehens des Kaiser Franz-Garde-Grenadierregiments Nr. 2, des Regiments, welches seit seiner Errichtung meinem Hause so nahe steht, dessen Chef seit mehr als vierzig Jahren zu sein ich so glücklich bin und welches mit Stolz auf seine ruhm- und ehrenreiche Geschichte zurückblicken kann.

Ich ertheile dem Regiment zu seinem Festtage meine besten Glückwünsche und gedenke bei dieser Gelegenheit gerne der jüngsten Zeit, in welcher es mir vergönnt war, die Kaiser Franz-Garde Grenadiere ihrem erlauchten obersten Kriegsherrn, meinem theueren Freunde und Bundesgenossen, Sr. Majestät Wilhelm II., deutschen Kaiser und König von Preußen, vorzuführen und in der Mitte des Regiments zu weilen.

Ich bin überzeugt, daß das schöne und tapfere Regiment auch in Zukunft seine ruhmvollen Traditionen hochhalten wird, zur Ehre des königlich preußischen Heeres, zur Befriedigung seines allerhöchsten Kriegsherrn, Allerhöchstwelchen der Allmächtige schützen und schirmen möge.

Ich bleibe, Herr Oberst

Ihr wohlgeneigter

Franz Josef.

Wien, 10. Oktober 1889."

* **[Die Kaiserin Friedrich]** hat ihren Besuch in Rom auf der Rückreise nach Deutschland brieflich angesagt; in dem deutschen Botschafts-Palais werden deshalb zur Aufnahme der Kaiserin und der Prinzessinnen mehrere Zimmer in Bereitschaft gesetzt. Während der verflossenen Woche unternahm die Kaiserin in Begleitung ihrer Umgebung Ausflüge zur Besichtigung griechischer Alterthümer in dem Peloponnes und in Delphi.

* **[Prinz Friedrich Leopold]** nebst Gemahlin werden dieser Tage mit ihrem gesammten Hofstaat von Schloß Glienicke nach dem Stadtschloß zu Potsdam übersiedeln, um dort während der Wintermonate Wohnung zu nehmen.

St. C. **Berlin**, 18. Novbr. Die vor ungefähr 3 Jahren als **Instructeure** an die Kriegsschule zu Tientsin in **China** abgegangenen drei früheren preußischen Offiziere, Hauptmann Richter, Premierlieutenant v. Brixen und Lieutenant v. Auer, sind wieder hier eingetroffen und haben Gesuche um Wiederanstellung in der Armee eingereicht. Die Herren waren bezüglich ihrer Stellung und in Folge der kaum vorhandenen Möglichkeit, durch dieselbe dort Nutzen stiften zu können, nicht befriedigt und hatten schon nach einem kurzen Zeitraum ihrer Wirksamkeit daselbst den Entschluß gefaßt, die Verträge nach Ablauf der Frist nicht zu verlängern.

* **[Von Emin Pascha]** giebt Dr. Junker in seinem Buche: „Reisen in Afrika" folgende Schilderung: Im Juni 1877 befand sich Junker zu Lado und wartete auf den nächsten Dampfer, um mit ihm nilabwärts die Heimreise anzutreten. Um diese Zeit kam Emin, welcher von Gordon Pascha mit einer Sendung zu König Mtesa von Uganda betraut worden war, daselbst an. Junker berichtet nun: „Emin wurde mit den einem höheren Beamten zukommenden Ehrenbezeugungen empfangen. Die kleine Garnison mit ihren Offizieren stand am Ufer des Nils unter Gewehr. Zu den Begrüßenden hatte auch ich mich gesellt. Dr. Emin schritt die Front der Soldaten ab, wechselte mit dem Mudir Nur Bei und den anderen Grüße, worauf er sich in den neu gebauten, seit kurzem fertiggestellten Diwan begab, wohin wir ihm folgten. Nach dem endlosen Ceremoniell des arabischen Empfanges mit dem unvermeidlichen Kaffee, Scherbet, den immer wiederkehrenden Fragen nach dem Befinden u. s. w., trat mir Dr. Emin freundlich und herzlich entgegen und sagte: „Jetzt, da dem Ceremoniell genügt ist, begrüße ich Sie in deutscher Sprache, wir können endlich deutsch miteinander sprechen." Dr. Emin ist ein schlanker, fast magerer Mann von etwas mehr als Mittelgröße, mit schmalem, von einem dunkeln Vollbart umrahmten Gesicht und tiefliegenden Augen, welche durch die starken Krystallgläser der Brille beobachtend hervorschauen. Seine starke Kurzsichtigkeit zwingt ihn zur Anstrengung und Concentrirung seines Sehvermögens auf die vor ihm befindliche Person, was seinem Blick einen harten, mitunter scheinbar lauernden Ausdruck verleiht. Der auch malerisch interessante Kopf, in welchem sich unverkennbar eine bedeutende Intelligenz ausspricht, läßt in nichts den Deutschen vermuthen; das unleugbar orientalische Gepräge desselben erleichterte Dr. Emin wesentlich die Rolle eines Türken, welche er gegenüber der Beamtenwelt und dem Volke angenommen hatte, und die er vorzugsweise in den ersten Jahren seines Aufenthaltes im Sudan und den Negerländern unentwegt durchführte. An jedem Freitag sah man ihn nach der Moschee gehen, wo er die vorgeschriebenen Gebete sprach. In seiner Haltung wie in seinen Bewegungen drückt sich eine beabsichtigte, stets controlirte Gemessenheit aus, welche berechnet ist, würdevoll und selbstbewußt zu erscheinen. Insbesondere konnte man dies beobachten, so oft Dr. Emin in seiner Eigenschaft als ägyptischer Beamter mit den Untergebenen verkehrte. Sein äußerer Mensch verrieth eine fast peinliche Sauberkeit, bei großer Sorgfalt des Anzuges."

* **[Beschwerden aus Togo.]** Die deutschen Firmen in Togo haben sich nach der „Schles. Ztg." an das Auswärtige Amt mit einer Beschwerde darüber gewendet, daß der Gouverneur der französischen Colonie Groß-Popo, welche an Togo grenzt, bei einer Geldstrafe von 300 Francs angeordnet hat, briefliche Mittheilungen von einer Factorei zur anderen, von einem Schiff ans Land etc. dürfen nur dann durch einen Privatboten entsendet werden, wenn diese Briefe vorher mit den erforderlichen Postmarken beklebt und diese auf der Post abgestempelt sind. Da nun in den französischen Gebietstheilen sich auch deutsche Factoreien befinden, so werden diese in ihrem Verkehr ganz erheblich behindert. Die Post wird Mittags um 3 Uhr geschlossen; wenn nach dieser Zeit eine schriftliche Mittheilung nothwendig wird, so wird diese unmöglich, wenn man sich nicht der Strafe aussetzen will.

* **[Französische Ordensverleihungen.]** Der Präsident der französischen Republik, Herr Carnot, hat aus Anlaß der Ueberführung der sterblichen Ueberreste seines Vorfahren, des Grafen Lazare Nicolas Marguerit Carnot, von Magdeburg nach Paris, am 2. August d. J., mehrere hohe Ordensauszeichnungen verliehen. Es haben erhalten Generalmajor von Schauroth, Commandeur der 14. Infanteriebrigade (beauftragt mit dem Befehl über die zur Begleitung des Sarges ausgerückten Truppen) das Großoffizierkreuz des Ordens der Ehrenlegion und Ober-Bürgermeister Bötticher das Offizierkreuz der Ehrenlegion.

* **[Marineetat in der Budgetcommission des Reichstages.]** Die Budgetcommission des Reichstages setzte heute die Berathung des Extraordinariums des Marineetats fort. Bewilligt wurden 300 000 Mk. als erste Rate zum Bau eines schwimmenden Dampfkrahns, 56 700 Mk. zur Beschaffung von Torpedoschutzvorrichtungen und 800 000 Mk. zur artilleristischen Vermehrung von drei Panzerschiffen als erste Raten. Von der Forderung von 2 400 000 Mk. als erste Rate

zur artilleristischen Armirung der Panzerfahrzeuge P., Q., R. und S. wurden 600 000 Mk. abgesetzt, 252 000 Mk. zur Beschaffung von Reservegeschützen wurden gestrichen und von den zur artilleristischen Armirung der Kreuzercorvette H. als erste Rate geforderten 556 000 Mk. wurden 240 000 Mk. abgesetzt. Die Forderung von 530 000 Mk. zur Ausrüstung und Armirung von Kriegsschiffen zum Gebrauch von Torpedos, 1. Rate, wurde um 175 000 Mk. gekürzt. Gestrichen wurden sodann 20 000 Mk. von der Forderung von 30 000 Mk. zur Errichtung von Dienstgebäuden für die Commando- und Verwaltungsbehörden in Kiel (2. Rate) und die zum Bau eines zweiten Exercierhauses in Kiel geforderten 50 000 Mk., sowie von den zur Verstärkung der Kriegsvorräthe ausgeworfenen 294 570 Mk. 150 000 Mk. Zum Erwerb eines Dienstgebäudes für das Obercommando der Marine (Voßstraße 25 in Berlin) werden 1 025 000 Mk. gefordert. Auf Antrag der Subcommission wird die Summe abgelehnt. Im außerordentlichen Etat werden als zweite Rate zur Beschaffung von Geschützen und Zubehör für die Befestigungen an der unteren Elbe 1 400 000 Mk. gefordert. Diese Summe wird auf die Hälfte von 700 000 Mk. gekürzt, der Rest des Etats bewilligt.

Posen, 18. Nov. **Der 25. Provinziallandtag** ist heute durch den Oberpräsidenten Grafen Zedlitz-Trützschler geschlossen worden. In seiner Schlußrede sprach der Oberpräsident den Ständen die allerhöchste Zufriedenheit des Königs über die Einmüthigkeit und den Eifer, mit welchem die Geschäfte, insbesondere das Gesetz wegen Einführung der neuen Provinzialordnung, gefördert und beschlossen worden sind, aus. Hierauf erklärte der Landtags-Marschall v. Unruhe-Bomst mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf den König den Landtag für geschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. November. **Der niederösterreichische Landtag** beschloß ohne Debatte, auf den Antrag Fürnkranz wegen der **Zollvereinigung** mit Deutschland nicht einzugehen. (W. T.)

Linz, 18. November. **Der Landtag** nahm die Resolution des Abgeordneten Ebenhoch an, in welcher die Regierung ersucht wird, der **Volksschule den confessionellen Charakter** wiederzugeben. (W. T.)

Lemberg, 18. November. **[Landtag.]** Nach längerer Debatte, in welcher einmüthig ausgeführt wurde, daß die **Carl Ludwigs-Bahn** durch ihre Tarifpolitik die ökonomischen Interessen Galiziens und des Staates empfindlich geschädigt habe, wurden die Anträge des Verwaltungsausschusses angenommen, in welchen die Regierung aufgefordert wird, die Carl Ludwigs-Bahn umgehend zur Einführung der Tarife der Staatsbahnen anzuhalten oder im Weigerungsfalle sämmtliche Linien oder doch wenigstens die Linien Lemberg-Podwoloczyska und Krasne-Brody in Staatsbetrieb zu übernehmen. Der Landes-Ausschuß wurde dementsprechend beauftragt, mit der Regierung diesfalls Verhandlungen einzuleiten. (W. T.)

Pola, 18. November. An dem gestrigen Dejeuner bei dem **Prinzen Heinrich** auf der „Irene" nahmen die Erzherzöge Leopold und Karl Stefan, Flügeladjutant Major v. Deines, der Hafenadmiral Baron Pitner und die übrigen Contreadmirale Theil. Zu dem Diner bei dem Hafenadmiral Baron Pitner hatte die Erzherzogin Maria Theresia, Prinz Heinrich von Preußen, die oben genannten Erzherzöge, Major v. Deines, das Gefolge und zahlreiche deutsche und österreichische Offiziere Einladungen erhalten. Hierauf besichtigte die Gesellschaft die festlich erleuchtete Arena; später besuchten dieselben die Politeana Rosetti, wo eine Galaopernvorstellung stattfand.

Pest, 18. Nov. **Das Abgeordnetenhaus** begann heute die Debatte über den Staatsvoranschlag. Die äußerste Linke beantragte Ablehnung des gesammten Budgets. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 18. Nov. **Die Deputirtenkammer** bestätigte heute etwa 20 Wahlmandate, darunter dasjenige Constans', und wählte wie gewöhnlich von 8 Secretären 2 aus der Rechten. Morgen Nachmittag tritt die Kammer um 2 Uhr zusammen, um die Erklärung der Regierung entgegen zu nehmen. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 18. November. Zwischen der **Schweiz** und dem unabhängigen **Congo-Staate** wurde am 16. d. M. ein **Handels- und Niederlassungs-Vertrag** abgeschlossen und unterzeichnet. — Der General-Administrator des Congo-Staates, Van Eetvelde, hat an König Leopold als den Souverän dieses Staates einen langen Bericht erstattet, in welchem alle Maßregeln aufgezählt werden, die der Congo-Staat in Wirksamkeit gesetzt hat, um den **Sklavenhandel** in jeder Form auf seinen Gebieten zu unterdrücken. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 17. Nov. Holban hat das ihm angebotene Portefeuille des Unterrichtsministeriums aus rein persönlichen Gründen abgelehnt; der Justizminister Rosetti übernimmt deshalb auch interimistisch das **Unterrichtsministerium**. (W. T.)

Aegypten.

Kairo, 18. Nov. Das ägyptische Budget weist bei einem Steuernachlaß von 100 000 ägyptischen Pfund für die ärmsten Volksklassen dennoch einen Ueberschuß von 150 000 Pfund auf. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Yacht „Hohenzollern" (Commandant Capitän zur See v. Arnim) ist am 17. November cr. in Palermo eingetroffen und an demselben Tage wieder in See gegangen. — Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Credner) ist am 17. November cr. in Nagasaki eingetroffen. — Der Aviso „Pfeil" (Commandant Corvetten-Capitän Dräger) ist am 18. Novbr. cr. in Messina eingetroffen und beabsichtigt am 19. November cr. wieder in See zu gehen. — Das Kanonenboot „Hyäne" (Commandant Capitän-Lieutenant Frhr. v. Eckhardt) ist am 17. November cr. in Gabon eingetroffen und beabsichtigt am 23. November cr. wieder in See zu gehen.

Danzig, 19. November.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen wird hier am 2. Dezember sich wieder zu einer voraussichtlich mehrtägigen Sitzung versammeln.

* **[Liquidation.]** In der gestern Nachmittag in der Concordia abgehaltenen Versammlung der Gläubiger der hiesigen Firma J. Eisen u. Co., deren Hauptinhaber sich bekanntlich vor einigen Tagen selbst den Tod gab, wurde beschlossen, von der Anmeldung des Concurses abzusehen und eine außergerichtliche Liquidation vorzunehmen.

* **[Goldene Hochzeit.]** Dem in dürftigen Verhältnissen lebenden T. Richter'schen Ehepaare hierselbst, welches vorgestern sein 50jähriges Ehejubiläum beging, ist vom Regierungspräsidenten ein allerhöchstes Gnadengeschenk von 30 Mk. übermittelt worden.

* **[Danziger Jagd- und Reiter-Verein.]** Morgen (Mittwoch), Nachmittags 2 Uhr, Sammelort zur Jagd am Schützenhause Saspe. Bröscher's Weg.

* **[Findelmord.]** Die unverehelichte Anna Gr. fuhr am 11. d. M. mit ihrem 6 Wochen alten Kinde von Riga nach Danzig. In Eydtkuhnen, wo dieselbe umsteigen mußte, ließ sie ihr Kind, nachdem sie es erwürgt hatte, im Eisenbahncoupee liegen. Gestern wurde dieselbe in Neufahrwasser ermittelt und verhaftet.

* **[Mißhandlung.]** Der Arbeiter Karl M. überfiel gestern Abend ohne Veranlassung auf der Straße in Schidlitz den Arbeiter Robert S., warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn derartig, daß seine Aufnahme ins städtische Lazareth erfolgen mußte. M. wurde verhaftet.

[Strafkammer.] Wegen Unterschlagung stand heute der Handelsmann Hirsch Lichtenstein von hier vor der Strafkammer. Der Angeklagte hatte im Mai d. J. von dem Kaufmann Vogt für 186,60 Mk. Cigarren entnommen, um dieselben auf seinen Handelsreisen umzusetzen. Während er nun behauptete, er hätte die Waare gekauft und ein Zahlungstermin sei nicht verabredet worden, gab Vogt an, daß er dem Lichtenstein die Cigarren nur unter der Bedingung gegeben habe, daß er nach 3 Tagen entweder das Geld oder die Waare wieder zurückbringen solle. Als der Termin schon längst überschritten war und Lichtenstein sich nicht sehen ließ, machte er Anzeige bei der Criminal-Polizei, welche zur Erhebung der gegenwärtigen Anklage geführt hat. Der Gerichtshof nahm an, daß Lichtenstein, der die Cigarren später verkauft und den Betrag bis jetzt noch nicht gezahlt hat, sich der Unterschlagung schuldig gemacht habe, und verurtheilte ihn zu 3 Monaten Gefängniß. — Es wurde ferner eine Anklage verhandelt, welche gegen die Wittwe Luise Gesgre, geb. Alemanschewski, wegen Kuppelei erhoben worden war. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und nahm, da zahlreiche Zeugen geladen worden waren, mehrere Stunden in Anspruch. Der Gerichtshof erkannte dahin, daß in Bezug auf den Verkehr in den Restaurationsräumlichkeiten die Freisprechung der Angeklagten habe erfolgen müssen. Dagegen habe sie im Jahre 1887 einer Kellnerin während der Zeit von zwei Monaten eine Privatwohnung in ihrem Hause eingeräumt und die Ueberwachung derselben unterlassen, was ihre Pflicht gewesen sei. Sie wurde deshalb wegen Kuppelei zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

[Polizeibericht vom 19. November.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Mordes, 1 Schmied wegen Hausfriedensbruchs, 2 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 graucarrirte Stoffjacke, 1 Korb, enthaltend 3 Flaschen Dinte und 1 Flasche Thran, 1 silberne Cylinderuhr mit silberner Kette. — Gefunden: 1 Bäckerwaarenbuch, 1 rothes Taschentuch, 1 paar graue Lederhandschuhe, 1 kleiner Thürschlüssel; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

Elbing, 18. Novbr. Ein **schwerer Unfall** ereignete sich heute bei dem Neubau eines Werkstattsgebäudes des Schichau'schen Fabrik-Etablissements. Nachdem erst am Sonnabend die letzten eisernen Träger des Dachstuhls aufgebracht und vorläufig durch Tauwerk unter einander verbunden worden waren, sollte heute die Verbindung der Sparren durch eiserne Schienen und Streben erfolgen. Durch den gestrigen Sturm waren die Träger verschoben worden und sie sollten heute deshalb zunächst vermittelst der Taue gerichtet werden. Hierbei ist auf das eine Tau, das um einen Schornstein geschlungen war, ein so bedeutender Zug ausgeübt worden, daß der Schornstein abbrach. Die in Folge dessen entstandene plötzliche Erschütterung der Träger und Taue führte den Einsturz der Träger des Dachstuhls herbei. Der die Errichtung des Dachstuhls leitende Ingenieur von der Berliner Firma Scharotzki sowie mehrere Maurer wurden hierbei aus einer Höhe von ca. 13 Metern mitgerissen und unter den Trümmern der schweren gußeisernen Träger begraben. Der Ingenieur erlitt einen Schädelbruch sowie erhebliche Quetschungen der Brust und starb bereits auf dem Transport zum Diakonissen-Krankenhause. Die anderen Arbeiter kamen glücklicher Weise mit leichteren Quetschungen davon.

Königsberg, 19. November. Das freisinnige Wahlcomité hierselbst erläßt heute an die freisinnigen Wähler in der Provinz Ostpreußen einen dringenden Aufruf zum Eintritt in die Wahlbewegung. Es ersucht, in allen Wahlkreisen rechtzeitig Wahlcomités zu wählen, Versammlungen zu veranstalten und für Aufstellung geeigneter Candidaturen zu wirken. — Den Vorstellungen der **Kaufmannschaft** ist es, wie die „K. H. Z." meldet, gelungen, den Beginn der verschärften **Controle für Getreide-Transitverladungen** bis zum 1. Dezember c. bestimmt, voraussichtlich aber bis zum 1. Januar nächsten Jahres hinauszuschieben, um inzwischen weitere Schritte unternehmen zu können. — Durch Erlaß des Cultusministers sind die bisher an der hiesigen königlichen **Kunstakademie** vorgenommenen **Prüfungen** der Zeichenlehrer und Lehrerinnen von jetzt ab einzustellen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Tenoristen-Wechsel.]** Alvary (Achenbach) tritt in den Verband des Hamburger Stadttheaters, während Stritt von dort an das Dresdener Hoftheater geht, wo wiederum **Gudehus** ausscheidet, der dann einen größeren Theil der Spielzeit bei der Berliner Hofoper thätig sein wird.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. November. (Privattelegramm.) Bei den heute stattfindenden Stadtverordnetenwahlen sind bis jetzt im siebenten Wahlbezirk für den bisherigen Vertreter Prof. Virchow 200, für seinen Gegencandidaten, den Redacteur Dr. Bachler 75 Stimmen abgegeben worden. Die Wiederwahl Virchows scheint gesichert.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. November.

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,10	65,10
Nov.-Dezbr.	186,00	186,50	4% russ. Anl. 80	92,40	92,50
April Mai	184,00	185,50	Lombarden	56,10	55,90
Roggen			Franzosen	102,40	102,20
Nov.-Dezbr.	170,00	170,50	Cred.-Actien	167,00	165,70
April-Mai	170,50	171,00	Disc. Comm.	238,00	235,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	170,00	170,10
200 Ⅱ			Laurahütte	169,20	168,90
loco	25,20	25,10	Oestr. Noten	171,25	171,65
Rüböl			Russ. Noten	214,80	214,70
November	73,10	73,20	Warsch. kurz	214,25	213,75
April-Mai	65,50	65,30	London kurz	20,345	20,345
Spiritus			London lang	20,165	20,17
Nov.-Dezbr.	31,50	31,80	Russische 5%		
April-Mai	32,60	32,90	SW.-B. g. A.	71,70	70,50
4% Reichsanl.	107,40	107,70	Danz. Privat-		
3½% do.	101,70	101,70	bank	—	—
4% Consols	108,00	108,00	D. Oelmühle	148,00	148,00
3½% do.	102,40	102,30	do. Priorit.	135,00	135,00
3½% westpr.			MlawkaSt-P	115,60	115,80
Pfandbr.	99,90	99,90	do. St-A	64,20	64,20
do. neue	99,90	99,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	57,70	57,75	Stamm-A.	93,60	93,50
5% Rum. G.-R.	86,90	86,80	Danz. St.-Anl.	100,25	—
Ung. 4% Gldr.	86,30	86,00	Türk. 5% A.-A.	82,20	82,10

Fondsbörse: günstig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. November.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 Ⅱ	150—190 M Br.	126 bis 182 M bez.
hochbunt	126—136 Ⅱ	147—188 M Br.	
hellbunt	126—136 Ⅱ	141—186 M Br.	
bunt	126—133 Ⅱ	138—184 M Br.	
roth	126—135 Ⅱ	132—184 M Br.	
ordinär	126—133 Ⅱ	123—163 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 Ⅱ 135 M, zum freien Verkehr 128 Ⅱ 179 M.

Auf Lieferung 126 Ⅱ bunt per Novbr-Dezember zum freien Verkehr 179 M Gd., transit 135 M Br., 134½ M Gd., per Dezbr.-Jan. transit 135 M bez., per April-Mai zum freien Verkehr 190 M Gd., do. transit 140½ M bez., per Juni-Juli transit 143½ M bez.

Roggen loco ohne Umsatz, Tendenz fest, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulirungspreis 120 Ⅱ lieferbar inländischer 163 M, unterpoln. 111 M, transit 109 M.

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 159 M Gd., transit 107 M Gd., per November-Dezember inländisch 159 M Gd., transit 107 M Gd., per April-Mai inländisch 162—162½ M bez., do. transit 111½ M Br., 111 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 108 Ⅱ 105 M bez., Futter- 88 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 170 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 48¾ bez., per Novbr.-April 48¾ M Gd., nicht contingentirt 30¾ M Gd., per Novbr.-April 31 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,15—11,25 M bez. per 50 Kgr incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön Wind: W.

Weizen. Inländischer voll behauptet. Von Transitweizen waren einige Kahnladungen am Markt, welche zu bisherigen Preisen schlank Unterkommen fanden. Bezahlt wurde für inländischen glasig 121 Ⅱ 174 M, 125/6 Ⅱ 175 M, hellbunt 120 Ⅱ 173 M, 124 Ⅱ 175 M, weiß stark bezogen 122 Ⅱ 165 M, weiß etwas krank 126 Ⅱ 177 M, weiß 123 Ⅱ 176 M, 130 Ⅱ 182 M, Sommer- 121/2 Ⅱ 174 M, 123 Ⅱ 175 M, für polnischen zum Transit bunt krank 121/2 Ⅱ 120 M, bunt etwas krank 125/6 Ⅱ 131 M, bunt 127 Ⅱ 134 M, gutbunt 126/7 Ⅱ 136 M, glasig 126 Ⅱ 136 M, hellbunt krank 127 Ⅱ 140 M, hochbunt glasig 130 Ⅱ 145 M, weiß 126 Ⅱ 145 M per Tonne. Termine: Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 179 M Gd., transit 135 M Br., 134½ M Gd., Dezbr.-Januar transit 135 M bez., April-Mai zum freien Verkehr 190 M Gd., transit 140½ M bez., Juni-Juli transit 153½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 135 M.

Roggen Tendenz fest, loco ohne Handel. Termine: Nov. inländ. 159 M Gd., transit 107 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 159 M Gd., transit 107 M Gd., April-Mai inländischer 162, 162½ M bez., transit 111½ M Br., 111 M Gd. Regulirungspreis inländisch 163 M, unterpolnisch 111 M, transit 109 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 108 Ⅱ 105 M, Futter- 88 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- mit Hederich besetzt 200 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** inländisches 170 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 48¾ M bez., Novbr.-April 48¾ M Gd., nicht contingentirter loco 31¾ M Gd., Novbr.-April 31 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. November. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 121 Ⅱ 133 M, 122 Ⅱ 134, 124 Ⅱ 137 M bez., bunter russ. 118 Ⅱ 126, 121 Ⅱ 125, 124 Ⅱ 134, 138,50, 127 Ⅱ 139 M bez., gelber russ. 125 Ⅱ 131, 128 Ⅱ 133, 127 Ⅱ 135, 128 Ⅱ 136 M bez., rother russ. 111 Ⅱ ger. 109, 112 Ⅱ 120, 113 Ⅱ 114, ger. 110, 116 Ⅱ 115, 117 Ⅱ 120, bes. 117, 118 Ⅱ 120, 119 Ⅱ 122, bes. 118, 120 Ⅱ 122, 123, 121 Ⅱ 123, 122 Ⅱ 125, 126,50, 123 Ⅱ 126, 130, 124 Ⅱ 130, 131,50, 125 Ⅱ bes. 128, mit Roggen 126,50, 125 Ⅱ 133, 135, 128 Ⅱ 135, 136, 140, 129 Ⅱ 137, 140, 130 Ⅱ 138, 140, 141, 131 Ⅱ 140, 140, 133 Ⅱ 144, 134 Ⅱ 144. Sommer- 116 Ⅱ bes. 117, 117 Ⅱ bes. 118, 118 Ⅱ bes. 116, 123 Ⅱ 126,50, 126 Ⅱ bes. 126, 128, 127 Ⅱ 126, 129, Ghirka 116 Ⅱ und 117 Ⅱ 116, 118/9 Ⅱ 118,50, 120 Ⅱ 119,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 126 Ⅱ Ausw. 160 M bez., russ. ab Bahn 114 Ⅱ 102, 115 Ⅱ 103, 116 Ⅱ 104, alt 103, 117 Ⅱ alt 104, 118 Ⅱ alt 105, bes. 104, 120 Ⅱ 107, 108, bes. 105,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 140 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 140, 146, 148 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. fein 122, 130, Tauben- 111, 112 M bez., grüne 122, russ. naß 111 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. russ. Pferde- 119, Sau- 112 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 115, 116, 118, ger. 80 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 96, 97, 98, 99, 100, 105 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 192, 197 M bez., feine russ. 161, 163, 165 M bez., mittel russ. 152, wack 139 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum Seeexport) russ. grobe 86, mittel 83, 85, feine 78, 81, 81,50 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kgr. (zum Seeexport) russ. 88 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 50¾ M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd., per Novbr. contingentirt 50¾ M Br., nicht contingentirt 31 M Br. per Novbr.-März contingentirt 50¾ M Br., nicht contingentirt 31 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 31½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 31¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. November. Wind: W.

Angekommen: George Linck, Niemann, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Artushof (SD.), Wilke, Gent, Holz. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Güter.

19. November. Wind: NW.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Elisabeth, Wähdel, Grimsby, Kohlen.

Gesegelt: Charlotte (SD.), Tack, Kopenhagen, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

18. November.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kiefern Kantholz und Rundschwellen, Galizien-Ingwer, Reisick, Duske, Pollackswinkel. 5 Traften Eschen, Erlen, Mauerlatten und Schwellen, Rußland-Rosenblatt, Agmineski, Duske, Tropl.

Meteorologische Depesche vom 19. November.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	774	SSW	4	wolkig	9
Aberdeen	774	SSW	1	heiter	4
Christiansund	768	WSW	8	halb bed.	12
Kopenhagen	778	NW	1	Dunst	6
Stockholm	771	WSW	2	wolkenlos	2
Haparanda	760	SW	2	bedeckt	2
Petersburg	764	NW	1	bedeckt	3
Moskau	—	—	—	—	—
Cork, Queenstown	776	S	2	bedeckt	11
Cherbourg	776	S	2	Dunst	9
Helder	780	SSO	1	halb bed.	3
Sylt	778	W	1	Dunst	8
Hamburg	780	WSW	1	bedeckt	4
Swinemünde	778	WNW	3	bedeckt	7
Neufahrwasser	775	WNW	1	wolkig	5
Memel	773	NNW	3	heiter	6
Paris	778	O	2	bedeckt	5
Münster	780	NO	1	Nebel	—4
Karlsruhe	780	NO	3	wolkig	2
Wiesbaden	780	O	1	bedeckt	3
München	780	NO	3	Dunst	0
Chemnitz	782	still	—	bedeckt	1
Berlin	780	WNW	3	bedeckt	5
Wien	780	NW	1	bedeckt	2
Breslau	779	WNW	3	bedeckt	3
Ile d'Aix	776	O	4	wolkenlos	4
Nizza	777	O	4	wolkenlos	7
Triest	778	ONO	4	wolkenlos	7

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig geändert. Unter dem Einfluß des barometrischen Maximums dauert über Centraleuropa die ruhige, vielfach neblige Witterung ohne merkbare Niederschläge fort. Die Temperatur ist in Deutschland durchschnittlich etwas gesunken, indessen liegt dieselbe meist noch über der normalen. In Westfalen und Baiern fanden Nachtfröste statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	774,9	+ 7,0	WNW, mäßig, bewölkt.
19	8	774,3	+ 6,2	NNW, fast still, wolkenlos.
	12	774,5	+ 8,6	NW z. W, frisch, wolkenlos.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

In der Zwangsversteigerungssache betreffend die im Grundbuche von Neufahrwasser Blatt 3 und Blatt 127 und von Olivaer Freiland Blatt 92 eingetragenen Grundstücke zum Zwecke der Auseinandersetzung wird zusätzlich zu der am 23. September 1889 erlassenen Bekanntmachung des Zwangsversteigerungstermins

am 6. Dezember 1889,

Vormittags 10½ Uhr

bekannt gemacht, daß die Zwangsversteigerung auch auf den Antrag des früheren Gutsbesitzers **Joseph Friedrich Fischer** jetzt zu Bromberg, dessen Beitritt durch den Beschluß des Königlichen Amtsgerichts XI zu Danzig vom 15. Oktober 1889 zugelassen ist, fortgesetzt wird. (2194

Danzig, den 16. Novbr. 1889.

Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Katergasse, Blatt 8 auf den Namen des Arbeiters **Johann Ludwig Wilhelm Sommerfeld** eingetragene daselbst Katergasse Nr. 2 belegene Grundstück, in einem neuen Termin

am 8. Januar 1890,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 1 ar 23 qm und ist mit 600 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer 43, eingesehen werden. (2273

Danzig, den 11. November 1889.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Pietzkendorf, Band I, Blatt 10, auf den Namen des Fräulein **Anna Fester** in Pietzkendorf eingetragene, im Dorfe Pietzkendorf, Krug Nr. 1, 2, 3 belegene Grundstück

am 14. Januar 1890,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 28,62 M Reinertrag und einer Fläche von 1,0540 Hektar zur Grundsteuer, mit 345 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden. (2274

Danzig, den 14. November 1889.

Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1571 die Firma **Victor Lietzau** hierselbst und als deren Inhaber der Kaufmann **Johann Amadeus Victor Lietzau** hier eingetragen. (2267

Danzig, den 16. November 1889.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In das Register zur Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 10 eingetragen worden:

Kaufmann **Hermann Falkenberg** zu Konitz hat für seine Ehe mit **Helene** geb. **Lewin** durch Vertrag vom 21. Oktober 1889 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen;

eingetragen zufolge Verfügung vom 9. November 1889 am selbigen Tage. (2254

Konitz, den 9. November 1889.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserm Genossenschafts-Register ist bei der daselbst unter Nr. 5 eingetragenen „Molkerei Petershof, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" heute vermerkt, daß der Gutsbesitzer **Gustav Pohlmann** zu Petershof zum Stellvertreter des Vorstehers auf die Zeit vom 1. Februar 1887 bis zum 1. Februar 1890 gewählt ist. (2255

Marienburg, d. 14. Novbr. 1889.

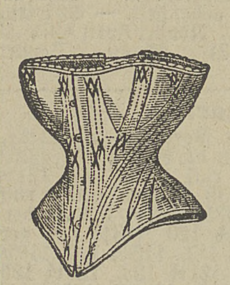
Königliches Amtsgericht.

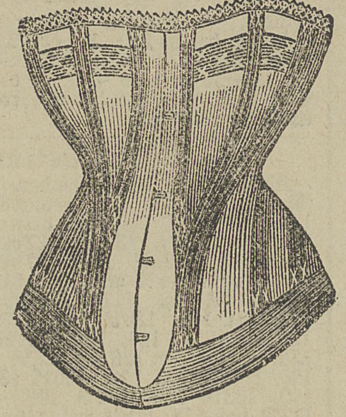
Werkführerstelle besetzt.

Kahlbude, 17. November 1889.

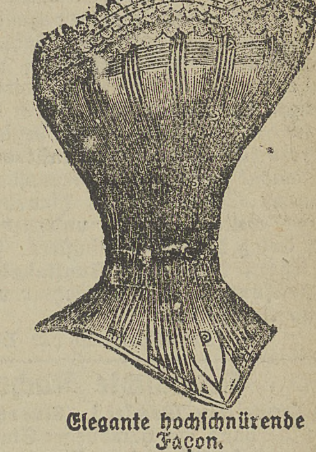
P. Holzrichter, Mühlenbesitzer. 2209)

Weihnachts-Ausverkauf.


Pariser Façon.


Corset mit Leibgurt für starke Damen.


Corset Plastik zur Verschönerung der Büste.


Elegante hochschnürende Façon.

Corset mit Cachirung.

Gesetzlich geschützt.

Corset-Fabrik.

Einzige Fabrik am Platze.

D. Lewandowski, Langgasse Nr. 45.

Gediegenste Auswahl aller Arten **deutscher und französischer Corsets** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** von 75 Pf. an bis 75 Mark pro Stück.
Feste Preise. (2314

Lederschuhwaaren — Filzschuhwaaren

J. Landsberg, Danzig,

Langgasse 70,
bringt hierdurch sein anerkannt

bestes und billigstes Fabrikat von Schuhwaaren

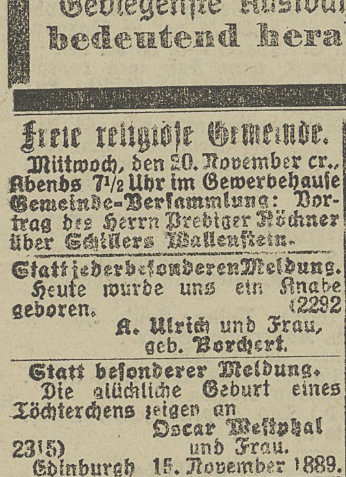
in empfehlende Erinnerung.
Damen-Zug- u. Knopfstiefel, Herren-Zug- u. Schaftstiefel, Rindleder-Stiefel u. -Schuhe, Damen- u. Herren-Winter-Stiefel mit Wollfutter, auch mit Korkzwischensohle, vor Kälte und Nässe schützend.
Großes Lager von
echt russischen Boots und Gummischuhen.
Weimar'sche Jagdstiefel. Rindleder-Reitstiefel.

Filzschuhe — Filzpantoffel — Stiefel — Schuhe

Freie religiöse Gemeinde.
Mittwoch, den 20. November cr., Abends 7½ Uhr im Gewerbehause Gemeinde-Versammlung: Vortrag des Herrn Prediger Röckner über Schillers Wallenstein.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute wurde uns ein Knabe geboren. (2292
A. Ulrich und Frau, geb. Borchert.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an
Oscar Westphal und Frau.
2315) Edinburgh 15. November 1889.



Nach Christiania
S|S Izaro.
Expedition 2/3. December.
Güteranmeldungen erbittet
E. Jörgensen.

Capitain R. Niemann,
Schiff George Linck,
liegt in Neufahrwasser löschfertig. Solches dem unbekannten Kohlenempfänger zur Nachricht. 2258
G. L. Hein.

Loose
der Rothen Kreuz-Lotterie
3,50 M
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Verlag von Jul. Gaebels Buchhandlung in Graudenz.
Soeben erschienen:
Hauptlehrer J. N. Pawlowski,
Die Mutter als erste Lehrerin ihrer Kinder
oder
ein praktischer Führer durch des Kindes Heimat und Welt, nach pädagog. Grundsätzen verfaßt.

Ein unentbehrliches Hilfsbuch für Mütter und Erzieher zur Ausbildung des Geistes und Herzens ihrer Kinder. (2285
1. Abtheilung.
Preis broschirt 90 ₰.
" cart. 1 M 10 ₰.

Leber-Trüffel-, Gothaer Cervelat- u. Pommersche Cerv.-Wurst,
neue Sendung delicate Pomm.
Spickbrüste,
mit und ohne Knochen, per Pfd. M 1,40—1,60 empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Delikate geräucherte
Spickgänse und Keulen
mit und ohne Knochen,
echte Kieler Sprotten,
Weichsel-Neunaugen, mar. Aal, russ. Sardinen,
Elb-Caviar,
sowie frische Fische der Saison, empfehlen und versenden bei billigster Preisberechnung (234)
Alexander Heilmann u. Co., Scheibenrittergasse 9.

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2322
Julius v. Götzen
Hundegasse 105.

Puppen-Garderobe
stets vorräthig und fertige auf Bestellung.
Kaschlinska, Scheibenrittergasse 12.

Thonerde,
Beste Ebernhahner Thonerde in Schollen (auch holländ. Coblenzer oder Bakenborner Thonerde genannt) vorzüglich geeignet für Glashütten, keramische u. feuerfeste Steinfabriken, ebenso für Papierfabriken, wird in Schiffsladungen über Holland versendbar, von einer Firma angeboten, welche eigene Gruben besitzt. Offerten unter F. 8041 befördert Rudolf Mosse, Berlin. (2245

Weizenschrotbrod
(Grahambrod) a St. 20 ₰ empfiehlt täglich frisch A. J. Gehrke, Conditor, Jopengasse 26. (9042

500 Mille Ziegel,
guter Mittelbrand, werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises franco Baustelle Danzig unter Nr. 2283 in d. Exped. dieses Blattes erbeten.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
2291) J. Baumann.

Speise-Kartoffeln für Winterbedarf, Schneeflocken u. Dabersche, pro Ctr. 1,60, frei Haus geliefert. Proben im Hotel de Berlin zu haben. (2296

Die altrenommirte
Wilsch'sche Conditorei
in Mewe ist wegen eingetretenen Todes des Besitzers sofort freihändig zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an Ort und Stelle oder bei Rechtsanwalt Kabilinski in Graudenz melden. (2264

Schaukasten,
eleganter, für Photographen passend sofort zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2177 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (8965
Kopf, Mattkauschegasse 10.

9000 M f. z. 1. Jan. 1890 sicher hypothekarisch v. Selbstdarleih. zu vergeben. Näh. Heil. Geistg. 130.

Ein älterer, selbstständiger
Conditorgehilfe
kann sich von sofort melden.
Gef. Offerten unter 2277 an die Exped. dieser Zeitung.

Für mein Materialwaaren-Detailgeschäft suche ich einen
gewandten Expedienten
welcher gut polnisch spricht.
Meldungen unter Beifügung der betreffenden Papiere event. auch Photographien. Eintritt v. sofort.
H. A. Winkelhausen,
Pr. Stargard. 2260

Suche zu Neujahr resp. sofort dauernde Stellung als
erster Inspector.
Bin 34 Jahre alt, evang., unverheirathet und militairfrei. Offert. unter 2284 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Erfahr. Landwirth., gewandte Stubenmädchen für f. Häuser, Näther. im Plätten geübt, für Güter, tüchtige Hausmädchen welche kochen können, für Danzig und andere Städte ges. d.
J. Dann Nachf.,
2331) Jopengasse 58.

Suche von sogl. tücht. Hofmeister fürs Land. Brohl, Langgarten 115,I.

Wirthinnen für Stadt u. Land, sow. j. Mädch. z. Stütze der Hausfr., sehr zuverl. Kinderfr. m. guten Büchern empf. von sofort Brohl, Langgarten 115,I.

Anspruchslose, gebildete Mädchen sucht als Kinderfräulein und Stützen Frau H. Diller, Hundegasse 100. (2268

Einen jungen Mann
mit vollständiger Kenntniß der Buchführung sucht (2333
Georg Möller,
Brodbänkengasse 48.

Gesucht wird ein junger Kaufmann, welcher der englischen und deutschen Correspondenz vollständig mächtig und mit allen Comtoirarbeiten vertraut ist, speciell mit dem Aufmachen von Verladungspapieren, für Stellung im Holzgeschäfte eines Hafens der russischen Ostseeprovinzen. Reflektanten belieben ihre Adr. nebst Abschrift von Zeugn. u. Nr. 2118 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Für mein Speditions- und Dampfer-Expeditions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling (2290
Ferdinand Prowe.

Eine gebildete, erfahrene
Dame
wünscht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts und zur Erziehung mutterloser Kinder.
Gefl. Off. unter Frau Glaubitz, Danzig, Neugarten 29. (2198

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Credit-Bank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (2057

Zahnarzt Merres.
Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr. Für Unbemittelte: Vormittags 8—9 Uhr. (1205
Danzig, Langgasse 27, erste Etage.

Oliva. Oliva.
„Hôtel Waldhäuschen."
Zur Feier der Enthüllung des Luisendenkmals auf dem Karlsberge findet am 21. November cr. in meinen Sälen ein
allgemeines Mittagessen
statt, zu welchem das Couvert M 1,50 kostet.

Menu.

Moc turtle soup.
Lachs / Aal } Remouladen-Sauce / Rheinischen Salat.
Rehbraten mit Sahnensauce.
Compots, Beilagen.
Butter und Käse.

Dessert.

Es ladet dazu höflichst ein (2329
A. Diederich.

6 M Dutzend Visit. — 6 M Dutzend Visit.

Photographische Anzeige.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich den geehrten Herrschaften mein im Style der Neuzeit praktisch eingerichtetes
photographisches Atelier.
Es soll mein Bestreben wie bisher sein, nur gute, künstlerisch ausgeführte Arbeiten zu billigen Preisen zu liefern und bitte das geehrte Publikum die Bestellungen rechtzeitig zu machen.
Hochachtungsvoll
J. Rosenberg,
80. Poggenpfuhl 80.

6 M Dutzend Visit. — 6 M Dutzend Visit.

Für nur 3 Mark
versende gegen Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages

Collection 1.	Collection 2.
1 gute Haarbürste mit seiden. Stickerei.	1 Cigarrentasche m. Stickerei,
1 elegantes Feuerzeug m. seiden. Stickerei.	1 Scatbloc mit Stickerei,
1 Cigarrentödter mit seiden. Stickerei,	1 Poesie-Album mit Stickerei,
1 Visitenkartentasche m. seiden. Stickerei.	1 Serviettenring mit Stickerei,
1 Taschennecessaire mit seiden. Stickerei.	1 Etuis, Bürste u. Kamm mit Stickerei.
1 Federwischer mit seiden. Stickerei.	
6 Gegenstände zusammen 3 M.	5 Gegenstände zusammen 3 M.

Sämmtliche Waaren sind elegant und tadellos hergestellt und eignen sich vorzüglich für Weihnachtsgeschenke.
Umtausch gestattet. (2233
J. Koenenkamp, Danzig, Langgasse 15.

Salon-Flügel von Blüthner / Pianino, eigenes Fabrikat } neu
wegen Geschäftsaufgabe zu ermäßigtem Preise zu verkaufen. (1869
G. Wiede, Frauengasse 43.




Münchener Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34.
2239)

General-Versammlung
der Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs
Donnerstag, den 21. November 1889,
Abends 7½ Uhr,
im kleinen Saale des Bildungsvereins, Hintergasse 16.
Tages-Ordnung:
1. Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses für das Jahr 1888.
2. Ergänzungswahl für den Vorstand.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind berechtigt die in der General-Versammlung vom 25. November 1887 gewählten Vertreter der Kasse. (2297
Wilh. Dreyling, Vorsitzender.

General-Versammlung
der Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs
zur Neuwahl von Vertretern für die Jahre 1890 und 1891
Donnerstag, den 21. November 1889
im kleinen Saale des Bildungs-Vereins, Hintergasse 16.
Tages-Ordnung:
Wahl von Vertretern für die Jahre 1890 und 1891.
1. Wahl der Arbeitgeber pünktlich 8 Uhr Abends.
Zur Theilnahme an dieser Wahl sind berechtigt alle Arbeitgeber welche Mitglieder zur Kasse angemeldet haben.
2. Wahl der Arbeitnehmer in 4 Abtheilungen:
1. Abtheilung mit den Anfangsbuchstaben A bis E pünktlich 8¼ Uhr Abends.
2. Abtheilung mit den Anfangsbuchstaben F bis K pünktlich 8½ Uhr Abends.
3. Abtheilung mit den Anfangsbuchstaben L bis Q pünktlich 8¾ Uhr Abends.
4. Abtheilung mit den Anfangsbuchstaben R bis Z pünktlich 9 Uhr Abends.

Zur Theilnahme an dieser Wahl sind berechtigt sämmtliche Kassenmitglieder welche großjährig sind und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sich befinden.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Wilh. Dreyling,
Vorsitzender.

Thierfeldt's Hotel-Oliva
Besitzer Eugen Deinert
empfiehlt zum Tage der Denkmalsenthüllung seine Lokalitäten welche gut geheizt sind.
Reichhaltigste Wein- und Speisekarten. Auf vorhergehende Bestellung stehen geheizte Fremdenzimmer zur Verfügung.

Den Empfang einer neuen Doppel-Ladung
Nürnberger Doppel-Lagerbier
der G. A. Kurz'schen Brauerei, J. G. Reif,
erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.
Es sind dieser Sendung wieder
kleinere Gebinde
von 20 Liter an beigegeben worden, und empfehle ich dieses Bier auch auf Flaschen mit Patentverschluß, stets gut abgelagert. (2328
C. H. Kiesau.

Beste schlesische und englische
Stück-, Würfel-, Nuß- und Grußkohle,
kleingemachtes Buchen und Fichten Ofen- und Sparherdholz, Torf, Coake und Holzkohle empfiehlt ab Hof oder franco Haus zu marktgemäßen Preisen
Wilhm. Schwarm,
Holz- u. Kohlenhandlung,
2294) Hopfengasse Nr. 77 und 80.

Gut ausgebildete u. bestens empf.
Materialisten,
jed. nur solche, such. f. m. ausgeb. Kundschaft stets in größ. Anzahl.
2039) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Ein j. Mädch. a. anst. Fam. sucht Stellung als Wirthschaftsfrl. od. Kochmamsell. Dies. h. d. feine Küche gründlich erlernt.
Offerten mit Ang. der Beding. unter Nr. 2091 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine fremde Dame, der engl. u. franz. Sprache mächtig, sucht hier als Verkäuferin oder Cassirerin in ein Geschäft einzutreten, gleichviel welcher Branche.
Adr. unt. 2287 in der Exp. dies. Zeitung erbeten.

Eine gewandte Feder, vertraut mit kaufmännischem Wissen und Statistik, wünscht Ausarbeitung von Prospekten, Abhandlungen etc.
Adressen unter 2260 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Mädchen aus guter Familie, das schon eine zeitlang einen Haushalt geführt, sucht zum 1. Januar oder später als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau Stellung in Danzig oder Umg.
Gefl. Adressen unt. 2286 in der Exp. dies. Zeit. erbeten.

Ein
Geschäfts-Local
und Wohnung.
Ein flottes Colonialwaaren-Geschäft am Markt ist zum 1. April k. Js. weiter zu vermiethen, auch zu jedem andern Geschäft passend.
Das Nähere Breitgasse 128/29, 1 Tr. hoch, links. (2219

Empfehle tüchtige Kutscher, Knechte, Viehfütter. u. Jungen fürs Land aus Ostpreußen mit guten Zeugnissen. (2220
Brohl, Langgarten 115,I.

Langgasse 40,
erste Etage,
ist das Geschäftslokal
mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 1890 anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Ein Ladenlokal
wird in der Langgasse oder deren Nähe per 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter 2258 in der Expd. dieser Ztg. erbeten.

Eine Wohnung
von 4—5 Zimmern wird per 1. April 1890 in Zoppot oder Langfuhr gesucht.
Gefl. Off. u. Nr. 2271 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Heil. Geistgasse 68, part., ist e. hübsch möbl. Zimmer z. verm.

Ein Laden
in Danzig, in welchem eine lange Reihe von Jahren ein Pelzgeschäft mit bestem Erfolg nachweislich betrieben wird, ist mit Wohnung etc. Umständehalber zum April zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 9.

Militär-Verein.
Mittwoch, den 4. Dezember cr., Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
und Wahl des Vorstandes.
Der Vorstand. (2316

Café Ludwig,
Halbe Allee.
Mittwoch, den 20. Novbr., Nachmittags frische Waffeln.

Restaurant Hotel zum Stern,
empfiehlt seinen guten Mittagstisch (auch im Abonnement) zu üblichen Restaurationspreisen, Speisen à la carte bis 11 Uhr Abends. Gute Biere.
NB. Zimmer und Saal für geschlossene Gesellschaften bestens empfohlen. (2318

Königsberger Rinderfleck
heute Abend Heil. Geistgasse 5.
C. Stachowski.

Sanct Anna-Bräu
Hundegasse 89.
Heute Abend:
Frische Königsberger Rinderfleck.
2343) M. J. Groth.

Kaiser-Panorama.
12. Reise:
Die französische Schweiz I.

Café Gelonke.
Olivaer Thor 10.
Jeden Mittwoch und Sonntag
Concert.
Mittwoch Entree frei.
Offerire für die Herren Kegelschützen die neue (2340
Rundkegelbahn.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 21. November:
7. Sinfonie-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Rgts. König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
U. A.: Anacreon-Ouverture v. Cherubini, Scenes pittoresques, Orchester-Suite, Massenet, D-dur-Sinfonie (Nr. 2) v. Beethoven etc.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
2321) C. Bodenburg.

Im Saale des Schützenhauses.
Freitag, den 6. Dezember cr., Abends 7 Uhr:
Concert.
Ladislaus Mierzwinski
und (2334
Georg Liebling aus Berlin.
Billets à 4 M, à 3 M, Stehplätze à 1,50 M in L. G. Homanns und F. A. Webers Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Lang. Markt 10.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 20. November 1889:
Künstler-Vorstellung.
Neues Personal.
Nur noch einige Tage Vorführung der
Fontaines lumineuses (Wunder-Fontaine)
Sensations-Objekt auf der Pariser Weltausstellung.
Marmorbilder und Gruppen nach berühmten Statuen und Kunstwerken moderner Meister.
Musik eigens hierzu componirt vom Kaiserlich Russischen Hof- und General-Musikdirector Hermann Fliege.
Sowie Auftreten sämmtlicher neu engagirten Künstler-Specialitäten.
Kleine Preise.

Stadttheater.
Mittwoch, den 20. November: 2. Serie roth. 46. Abonn.-Vorst. Passep. A. Der Mikado oder: Ein Tag in Titipu. Burlesque Oper in 2 Akten von Arthur Sullivan.
Donnerstag, den 21. November: 2. Serie roth 47. Abonn.-Vorst. Passep. B. Das Nachtlager in Granada. Oper in 2 Akten von Conradin Kreutzer.
Freitag den 22. November: 2 Serie roth. 48. Abonn.-Vorst. Passep. B. Der Mikado oder: Ein Tag in Titipu.
Sonnabend, den 23. November: Zu halben Opernpreisen. Außer Abonnement. Das bemooste Haupt. Schauspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.
Sonntag den 24. November: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opern-Preisen. Der Müller und sein Kind. Volksstück in 4 Akten von Raupach.

Allen die am Grabe meiner Frau mir ihr Beileid bewiesen, sowie dem Hrn. Prediger Hevelke für die trostvolle Grabrede, sage ich herzlichen Dank. (2289
O. Schulz, Stations-Assistent.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17999 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 19. November.

Am 20. Novbr.: S.-A. 7.38, U. 3.53. **Danzig, 19. Nov.** M.-A. 3.35, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 20. November

Wolkig mit Sonnenschein; zeitweise ziemlich klar, dann wieder bedeckt. Geringe Niederschläge, kalt, vielfach windig. Reif und Frost früh und Nachts.

Für Donnerstag, 21. November.

Wolkig, Sonnenblicke, meist bezogen, trübe, naßkalt; Niederschläge. neblig. Vielfach Reif, Nachts Frost. Im Osten Frost.

Für Freitag, 22. November:

Neblig, bewölkt, Niederschläge; naßkalte rauhe Luft, Nachts Fröste. Im Süden auffrischende, wärmere Winde mit Regen.

Für Sonnabend, 23. November:

Bewölkt, trübe, neblig; naßkalt, Regenfälle. Nachts Fröste. Im Süden auffrischende bis lebhafte und starke wärmere Winde mit Regen. Im Osten strichweise Schnee.

---

* **[Die neue Rathsthurmuhr.]** Durch die jetzt hier eingegangene Cabinets-Ordre vom 17. Oktbr. cr. ist der hiesigen Stadtgemeinde zur Annahme der Zuwendung, welche ihr der Lotterie-Einnehmer Herr Kabus hierselbst mit der neuen Rathhausthurmuhr im Werthe von 4500 Mk. schenkungsweise gemacht hat, die Genehmigung ertheilt worden.

* **[Innungs-Ausschuß.]** Auf morgen (Mittwoch) hat der hiesige Innungs-Ausschuß eine außerordentliche Sitzung anberaumt. In derselben soll über die Stellungnahme der hiesigen Gewerke zu dem Verfahren bei Einstellung von Handwerksgesellen in dem Betriebe der hiesigen kgl. Gewehrfabrik berathen und Beschluß gefaßt werden. Ferner soll event. über die Anregung bei den hiesigen Innungen zur Theilnahme an einer Provinzial-Gewerbe-Ausstellung Beschluß gefaßt werden.

* **[Bildungsverein.]** Vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft hielt gestern Abend Herr Rabbiner Dr. Werner einen Vortrag über Voltaire als Denker und Dichter. Der Vortragende bezeichnete Voltaire als einen genialen Menschen, in welchem Tugenden und Fehler sich schroff gegenüberstanden. Bei aller Opposition gegen die staatlichen und gesellschaftlichen Uebelstände suchte er den Verkehr mit Fürsten und Vornehmen und schmeichelte ihnen in verächtlicher Weise, er konnte sich für seine Freunde aufopfern und zeigte wiederum Züge von Hinterlist und Falschheit, er hatte ein lebhaftes Rechtsgefühl und scheute dennoch in der Gier, Geld zu erwerben, kein Mittel. Voltaire repräsentirt den Geist und die sittliche Anschauung der vornehmen Gesellschaft vor und in der Erschütterung von 1789, und doch ist er es, der am meisten dazu beigetragen hat, den Sturz der alten Gesellschaft herbeizuführen und der Revolution den Weg zu ebnen. Der Redner ging dann unter großer Aufmerksamkeit der Versammlung auf Voltaires Lebensgeschichte näher ein und erläuterte in kurzen Zügen den Inhalt und die Bedeutung seiner hervorragendsten Schriften.

* **[Canalisirung.]** Die öffentliche Canalisation und Wasserleitung der hiesigen Stadt hat neurdings insofern eine Erweiterung erfahren, als in der Grabengasse 89 Meter Canalisations-Thonrohr und 86,5 Meter gußeisernes Druckrohr zur Wasserleitung verlegt worden sind.

* **[Feuer.]** Heute Vormittag $9\frac{3}{4}$ Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Hause Kl. Schwalbengasse 6, wo auf dem Boden altes Stroh und Müll in Brand gerathen waren. Da die Hausbewohner bereits Wasser auf das brennende Stroh gegossen hatten, brauchte die Feuerwehr nur die rauchende Masse wegzubringen und konnte nach kurzer Zeit wieder zurückkehren.

R. **Pr. Stargard**, 18. November. Bei der heute stattgefundenen **Ersatzwahl** wurden zu **Stadtverordneten** gewählt: in der ersten Abtheilung Kaufmann Hildebrandt, in der zweiten Abtheilung Kaufmann Josef Wolffheim, in der dritten Abtheilung Gerichtssecretär Nagorski. — Der gestrige Bazar ergab eine Einnahme von 1400 zum Besten der städtischen Armen.

♂ **Marienwerder**, 18. November. Die heutigen **Stadtverordnetenwahlen** fanden in Folge regster Agitation unter außerordentlich starker Betheiligung statt. Gewählt wurden in der I. Abtheilung: Kaufmann Zobel, Apothekenbesitzer Gigas, Buchhändler Böhnke, Wurstfabrikant Hoffmann, Fabrikbesitzer Matthiä; in der II. Abtheilung: Baurath Barnick, Hofbuchdruckereibesitzer Kanter, Kaufmann Siebert und Departements-Thierarzt Winckler; in der III. Abtheilung: Gymnasial-Director Brocks, Rechtsanwalt Ulrich, Schmiedemeister Albrecht und Schneidermeister Abloff. — Die Abtheilung **reitender Artillerie**, die hierher gelegt werden soll, bis in Graudenz genügende Unterkunft geschafft ist, wird, wie mit großer Bestimmtheit verlautet, voraussichtlich vier Jahre hier bleiben.

Y. **Aus dem Kreise Thorn**, 18. Nov. Die **Zuckerfabrik** in Kulmsee, die größte im Osten Deutschlands, hat in diesem Jahre eine sehr große Rübencampagne vor sich. Sie wird über 2 Millionen Centner zu verarbeiten haben, denn die Durchschnittsernte beträgt 175 Centner pro Magdeburger Morgen. Die Fabrik verarbeitet in 24 Stunden etwa 20 000 Centner. Die Ausbeute an Zucker stellt sich über 1 Proc. besser als im Vorjahre, so daß in der ganzen Arbeitsperiode ca. 260 000 Centner Zucker werden gewonnen werden.

— Auf einem Patrouillengange wurde der in Schillno stationirte **Grenz-Aufseher** Gitschow von **Schmugglern angeschossen**. Der bei Ausübung seines Amtes verletzte Beamte ist namentlich am linken Arm von mehreren Schrotkörnern getroffen.

□ **Bromberg**, 18. November. Gestern Vormittag wurde auf dem Felde von Gr. Koluda, und zwar 100 Meter abseits von der Straße von Amsee nach Koluda, in einem Strohschober steckend, der Leichnam eines Mannes gefunden. Der Kopf desselben war mit Wunden bedeckt und lag in einer Blutlache. Unweit vom Schober fand man einen Feldstein mit Spuren von Blut an einer Seite. Zweifellos handelt es sich um ein Verbrechen. In dem Ermordeten ist der Einwohner Wielinski aus Bzadkwin erkannt worden. — Beim Uebersetzen über den Ostrowiter See bei Argenau fielen vorgestern die Fischerknechte Pawlowski aus Parchaine und Koscielny aus Wielowies aus dem Kahne, einem sogenannten Seelenverkäufer, und ertranken. Vom Ufer aus wurde der Unfall bemerkt; als man aber mit einem Kahne zur Unglücksstelle kam, konnten nur die Leichname der beiden Männer aus dem Wasser geholt werden.

— Der **landwirthschaftliche Centralverein für den Netzedistrict** steht auf dem Punkte sich aufzulösen. Derselbe wird mit dem Posener Provinzialverein verschmolzen werden. Der Grund dieser Thatsache ist nach der „Ostd. Pr.“ darin zu suchen, daß der Minister die bis dahin zur Förderung der Vereinszwecke gezahlten Subsidien dem Verein nicht mehr zufließen lassen will. Es sollen nur noch an den Posener Provinzialverein Staatszuschüsse gezahlt werden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Portugiesische Zeitungsenten.]** Aus Madrid, 12. d., wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Der Tod Dom Luiz' von Portugal hat, ganz von dem letzthin mitgetheilten Streit darüber abgesehen, ob sich der König zur Zeit im Himmel oder im Fegefeuer befindet, zu allerlei mehr oder weniger gewagten Erzählungen aus dem Leben des Königs Veranlassung gegeben. Unter diesen Erzählungen mag die folgende als Beleg dafür, wie die portugiesischen Zeitungen Geschichte schreiben, Wiedergabe finden: „Dom Luiz war im Winter 1863 in England; dort wurde er von der Königin zu einem Galadiner geladen. Einige miguelistische Verschwörer versuchten diese Gelegenheit zu benutzen, um den König zu tödten. Sie erkauften einen Diener der Königin Victoria und dieser legte auf den für Dom Luiz bestimmten Platz ein vergiftetes Messer. Durch einen Zufall wurde im letzten Moment, als die Herrschaften sich eben setzen wollten, die Tischordnung geändert. Vor das Couvert, von dem der König von Portugal essen sollte, kam der Prinz-Gemahl zu sitzen. Dom Luiz entging durch ein Wunder dem Tode und der Gatte der Königin von England starb nach wenigen Tagen. Die Aerzte constatirten Typhus, aber Eingeweihte wissen, daß Prinz Albert vergiftet wurde!“

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

Hamburg, 18 Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 175—184. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 170—175, russ. loco fest, 114—118. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 73. — **Spiritus** fest. per Nov.-Dezbr. $22\frac{3}{4}$ Br., per Dez.-Jan. $22\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $22\frac{3}{4}$ Br., per Mai-Juni $22\frac{3}{4}$ Br. — **Kaffee** sehr fest. Umsatz 4000 Sack. **Petroleum** ruhiger. Standard white loco 7,45 Br., 7,35 Gd., per Dezbr. 7,35 Br. — **Wetter**: Sehr trübe.

Hamburg, 18 Novbr. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Novbr. 11,55, per Dezbr. 11,65, per März 12,10, per Mai $12,42\frac{1}{2}$. Stetig.

Hamburg, 18. Novbr. **Kaffee**. Good average Santos per November $86\frac{1}{2}$, per Dezember 87, per März $81\frac{1}{4}$, per Mai $81\frac{1}{4}$. Unregelmäßig.

Havre, 18. Novbr. **Kaffee**. Good average Santos per Dezember 104,00, per März 101, per Mai 101. Fest.

Bremen, 18. November. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 7,30 bez. und Käufer.

Mannheim, 18 Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 19,80, per März 20,40, per Mai 20,70. — **Roggen** per Novbr. 17,00, per März 17,25, per Mai 17,40. — **Hafer** per Novbr. 15,15, per März 15,65, per Mai 16,00. — **Rüböl** loco $37\frac{1}{2}$, per Dezember 37, per Mai 35.

Frankfurt a. M., 18. Nov. **Effecten-Societät**. (Schluß.) Credit-Actien $264\frac{1}{8}$, Franzosen $202\frac{1}{2}$, Lombarden $110\frac{3}{8}$, Aegypter 92,20, 4% ungar. Goldrente 85,90, Gotthardbahn 176,50, Disconto-Commandit 238,60, Dresdener Bank 171,00, Spanier 73,10. Ruhig.

Wien, 18. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,35, do. 5% do. 100,60, do. Silberrente 85,70, 4% Goldrente 108,60, do. ungar. Goldr. 101,00, 5% Papierrente $96,92\frac{1}{2}$, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 145,30, Länderbank 216,50, Creditact. 309,85, Unionbank 238,80, ungar. Creditactien 334,00, Wiener Bankverein 115,00, Böhm. Westbahn 332, Böhm. Nordbahn 217,00, Busch. Eisenb. 390,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 217,50, Nordbahn 2590,00, Franzosen 238,25, Galizier 188,50, Lemberg-Czern. 232,00, Lombarden 130,75, Nordwestbahn 180,00, Pardubitzer 168,50, Alp. Mont. Act. 89,40, Tabakactien 116,00, Amsterdamer Wechsel 98,45, Deutsche Plätze 58,40, Londoner Wechsel 119,05, Pariser Wechsel 47,15, Napoleons 9,47, Marknoten $58,42\frac{1}{2}$, Russ. Banknoten $1,25\frac{3}{8}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 18. November. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Nov. 190, per März 200. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine unverändert, per März 145—146, per Mai 145—146. — **Raps** per Oktbr. —. **Rüböl** loco 38, per Dezember $37\frac{1}{2}$, per Mai 35.

Antwerpen, 18. Nov. Getreidemarkt. **Weizen** behpt. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 18. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco $17\frac{5}{8}$ bez. und Br., per Novbr. $17\frac{1}{2}$ Br., per Dezember $17\frac{5}{8}$ Br., per Januar-März $17\frac{5}{8}$ Br. Fest.

Paris, 18. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Nov. 22,25, per Dezbr. 22,40, per Januar-April 22,80, per März-Juni 23,25. — **Roggen** ruhig, per Novbr. 14,50, per März-Juni 15,75. — **Mehl** ruhig, per Novbr. 50,80, per Dezbr. 51,50, per Januar-April 52,00, per März-Juni 52,60. — **Rüböl** fest, per Nov. 80,00, per Dez. 80,25, per Januar-April 80,25, per März-Juni 78,00. — **Spiritus** steigend, per Novbr. 36,50, per Dezember 37,00, per Januar-April 38,25, per Mai-August 39,75. — **Wetter**: Nebel.

Paris, 18. Nov. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 91,40, 3% Rente 87,70, $4\frac{1}{2}$% Anl. 105,40, 5% italien. Rente 94,00, österr. Goldrente $92\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente 87,06, 4% Russen 1880 92,30, 4% Russen 1889 92,10, 4% unific. Aegypter 480,00, 4% span. äuß. Anleihe $73\frac{3}{8}$, conv. Türken $17,47\frac{1}{2}$, türkische Loose 77,30, 5% priv. türk. Obligationen 462,50, Franzosen 522,50, Lombarden 287,50, Lomb. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 533,75, Banque de Paris 795,00, Banque d'escompte 533,75, Credit foncier 1302,50, do. mobilier 475,00, Meridional-Actien 685,00, Panamacanal-Actien 53,75, do. 5% Oblig. 43,00, Rio Tinto-Actien 375,60, Suezcanal-Actien 2330,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25,22\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25,24\frac{1}{2}$, Compt. d'Escompte neue 610.

London, 18. Novbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 9. Novbr bis zum 15. Novbr.: Engl. Weizen 2309, fremder 32 935, englische Gerste 2463, fremde 12 084, englische Malzgerste 15 760, fremde —, englischer Hafer 686, fremder 41 588 Qrts. Engl. Mehl 21 056, fremdes 58 380 Sack und 100 Faß.

London, 18. November. (Schluß-Bericht.) Englischer Weizen ruhig, unverändert, fremder stetiger, russischer gefragter, Mehl, Bohnen und Erbsen ruhig. Mais, Gerste und Hafer theurer, russischer Hafer fest, jedoch ruhiger.

London, 18. Novbr. Engl. $2\frac{3}{4}$ % Consols $97\frac{1}{8}$, preuß. 4% Consols 106, ital. 5% Rente 93, Lombarden $11\frac{1}{2}$, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) $92\frac{1}{4}$, conv. Türken $17\frac{1}{4}$, österreich. Silberrente 73, österr. Goldrente 93,

4% ungar. Goldrente 86. 4% Spanier 73 1/8, 5% privilegirte Aegypter 102 3/8 4% unific. Aegypter 91, 3% garantirte Aegypter 100 3/4, 4 1/2 % ägypt. Tributanl. 92, 6% consol. Mexikaner 94 1/2, Ottomanbank 11 1/8, Suezactien 92, Canada-Pacific 75 5/8. De Beers-Actien neue 22 3/4, Rio Tinto 14 7/8, Rubinen-Actien 1 3/8 % Agio. Silber —. Platzdiscont 4 1/8 %.

Glasgow, 18. Novbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 600 Tons gegen 8700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 18. November. **Roheisen** (Schluß.) Mixed numbres warrants 63 sh. 8 d.

Newyork, 18. Nov. Wechsel auf London 4,81. **Rother Weizen** loco 0,85 7/8, per Nov. 0,84 3/8, per Dezbr. 0,84 7/8, per Mai 0,90 1/8. — **Mehl** loco 2,90. — **Mais** 0,42 3/4. — **Fracht** 4 1/8. — **Zucker** 4 3/4.

Newyork, 18. November. Visible Supply an Weizen 28 402 000 Bushels.

Produktenmärkte.

Stettin, 18. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 179—183, do. per Novbr.-Dez. 184,50, per April-Mai 190,00, do. per Mai-Juni 191,00. — **Roggen** fest, loco 166—170, do. per Nov.-Dez. 166,00, do. per April-Mai 169,00, do. per Mai-Juni 169 00. Pomm. **Hafer** loco 150—156. — **Rüböl** unveränd., per November 73 50, per April-Mai 66,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 *M* Consumsteuer 51,10, mit 70 *M* Consumsteuer 31,70, per Novbr. mit 70 *M* Consumsteuer 31,00, per Novbr.-Dezbr. mit 70 *M* Consumsteuer 31,00, per April-Mai 32 20. **Petroleum** loco 12,35.

Berlin, 18. Novbr. **Weizen** loco 179—183 *M*, per November 187 3/4—187 1/4 *M*, per November-Dezbr. 187—186 1/2 *M*, per April-Mai 196—196 1/4—195 1/2 *M*, per Mai-Juni 196 1/2—195 3/4 *M*, per Juni-Juli 196 3/4—196 *M*, per Juli-August 196—193 3/4—194 1/4 *M* — **Roggen** loco 165—174 *M*, per Novbr.-Dezember 170 3/4—170 1/2 *M*, per April-Mai 171 1/2—171 3/4—171 *M*, per Mai-Juni 171 1/2 bis 171 *M* — **Hafer** loco 159—173 *M*, ost- und westpreußischer 160—167 *M*, pomm. und uckermärk. 161—167 *M*, feiner schlesischer 168—170 *M* a. B., russischer 163—169 *M* frei Wg., per Novbr. 161 1/2—161 3/4—161 1/2 *M*, per Novbr.-Dezbr. 161 *M*, per April-Mai 160 3/4 bis 161 1/4—160 3/4 *M*, per Mai-Juni 160 3/4—161 1/4—160 3/4 *M* — **Mais** loco 130—138 *M*, per April-Mai 123 3/4 *M*, per Mai-Juni 124 1/2—124 *M* — **Gerste** loco 127—205 *M* — **Kartoffelmehl** loco 16,25 *M*, per Nov.-Dez. 16 *M* — **Trockene Kartoffelstärke** loco 16,25 *M*, per Nov.-Dez. 16 *M* — **Feuchte Kartoffelstärke** per Nov.-Dez. 7,60 *M* — **Erbsen** loco Futterwaare 154—164 *M*, Kochwaare 165—205 *M* — **Weizenmehl** Nr. 0 23,00—21,00 *M*, Nr. 00 26,00—24,50 *M* — **Roggenmehl** Nr. 0 25 00—24,00 *M*, Nr. 0 u. 1 23,75—22,00 *M*, ff. Marken 25,70 *M*, per Novbr. 23,60 *M*, per Novbr.-Dezbr. 23,60 *M*, per Dez.-Januar — *M*, per April-Mai 23,90 *M*, per Mai-Juni — *M* — **Petroleum** loco 25,1 *M* — **Rüböl** loco ohne Faß 73 0 *M*, mit Faß — *M*, per Novbr. 73,3—73 2 *M*, per Novbr.-Dezbr. 70,5—70,2 *M*, per Dezbr.-Januar 69,3 *M*, per Januar-Februar 68,3—68 2 *M*, per April-Mai 65,5—65,3 *M* — **Spiritus** loco unversteuert (50 *M*) 51 9 *M*, unversteuert (70 *M*) 32,3 *M*, per Novbr. 32,1—32,3—32 0—32,1 *M*, per Novbr.-Dezember 31,8—31,9—31,8 *M*, per April-Mai 32 9—32 8—33,0—32,9 *M*, per Mai-Juni 33,1—33,3—33,2 *M*, per Juni-Juli 33,8—33,9—33,7—33,8 *M* — **Eier** per Schock 3,60—3,75 *M*

Magdeburg, 18. Novbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,40. Kornzucker excl. 88 % 15,50, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 12,60. Ruhig. f. Brodraffinade —. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig.. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 11,60 bez. und Br., per Dezember 11,67 1/2 bez., 11,70 Br., per Januar 12,00 Gd., 12,05 Br., per März-April 12,15 bez., 12,20 Br. Still.

Butter und Käse.

Berlin, 18. Novbr. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Das in der Woche vorher Versäumte ist in dieser Berichtswoche um so kräftiger nachgeholt worden, indem die Notirung für feine Butter um 5 *M* erhöht wurde. Landbutter ruhig.

In Nachstehendem bringen wir von jetzt ab die hiesigen Verkaufspreise (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 118—122 *M*, IIa. 114—117 *M*, IIIa. 109—113 *M*, Landbutter: pommersche 85—90 *M* Netzbrücher 85—90 *M*, schlesische 90—95 *M*, ost- und westpreußische 85—90 *M*, Tilsiter 85—90 *M*, Elbinger 85—90 *M*, bairische 83—83 *M*, polnische 85—60 *M* galizische 75—77—80 *M*

Berlin, 17. Novbr. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Der Consum ist der Jahreszeit angemessen etwas geringer. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 85 bis 95 *M*, secunda und imitirten 60 bis 75 *M*, echten Holländer 70—80 *M*, Limburger in Stücken von 1 3/4 Pfd 42 bis 48 *M*, Qu.-Backsteinkäse 24—28 *M* für 50 Kilogramm franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,45 bis 3,65 *M* per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Plehnendorfer Canalliste.

18. November.

Schiffsgefäße.

Stromab: Strahl, Wloclawek, 105,87 T. Weizen, Mix, — Alexsch, Wloclawek, 110 T. Weizen, Isacsohn, — W. Schulz, Wloclawek, 117,55 T. Weizen, Mix, — Alexewicz, Wloclawek, 112,35 T. Weizen, Gieldzinski, Greiser (D. „Thorn"), Wloclawek, 58,57 T. Weizen, Gieldzinski, 107,18 T. Weizen, Steffens, — Krüger, Nieszawa, 114,15 T. Weizen, Steffens, — Gröhning, Laschkenkampe, 30 T. Weizen, Stobbe, — A. Schulz, Block, 107 T. Weizen, Steffens, sämmtlich nach Danzig. — Frede, Thorn, 125 T. Rohzucker, — Jänicke, Thorn, 105 T. Rohzucker,, — Antrick, Thorn, 110 T. Rohzucker, an Wieler u. Hardtmann, sämmtlich nach Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. November. Wasserstand plus 1,86 Meter.
Wind: NW. Wetter: klar, kalt.

Stromab:

Greiser, 1 Güterdampfer, Gildzinski, Wloclawek, Danzig, 165 710 Kgr. Weizen.

Thorandt, 1 Güterdampfer, Fajans, Warschau, Thorn, 55 654 Kgr. Kleie, 10 000 Kgr. Oelkuchen.

Bohre, 1 Schleppdampfer, Harder, Nieszawa, Danzig.

Rydlewski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 111 338 Kgr. Weizen.

Jochensohn, 6 Traften, Balken, Baranow nach Danzig und Stettin, 305 Plancons, 20 St. Kreuzholz, 1377 Balken, 1352 Mauerlatten, 2487 Sleeper, 18 356 St. Stabholz, 11 780 eichene, 1242 runde eichene, 3481 kieferne Eisenbahnschwellen.

Heller, 5 Traften, Hornstein, Radomysl, Danzig, 934 Plancons, 3213 Mauerlatten, 3006 Sleeper, 10 St. Stabholz, 2479 kieferne Eisenbahnschwellen.

Silber, 6 Traften, Löwenherz, Lemberg nach Schulitz und Danzig, 1104 Plancons, 2473 Mauerlatten, 733 Sleeper, 250 eichene Bretter, 5350 eichene, 2030 runde harte, 1920 kieferne Eisenbahnschwellen.

Rosemann, 5 Traften, Wegener, Wlodowa, Danzig, 15 Plancons, 277 St. Kreuzholz, 25 Rundbirken, 69 Rundkiefern, 6180 Balken, 1700 Sleeper, 2038 eichene, 2029 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 18. November.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation zeigte sich sehr zurückhaltend und Geschäft und Umsätze bewegten sich fast allgemein in engen Grenzen; dem entsprechend unterlagen auch die Course zumeist unbedeutenden Schwankungen; nur in Montanwerthen, besonders in Kohlenbergwerksactien ging es wieder lebhafter zu, und die Course befestigten sich zum Schluß nach mehrfachen Schwankungen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen gewannen hier keinen wesentlichen Einfluß auf die Stimmung. Der Kapitalsmarkt erwies sich verhältnißmäßig fest für heimische solide Anlagen, 3 1/2% Pfandbriefe schwächer; fremde, festen Zins tragende Papiere waren im allgemeinen behauptet, russische Anleihen und Noten ziemlich fest, 4% ungarische Goldrente schwach. Der Privatdiscont wurde mit 4 7/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz ruhig um; Franzosen und Lombarden schwächer. Bankactien waren in den Kassawerthen ruhig. Industriepapiere zumeist behauptet, aber ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,75
do. do.	3 1/2	101,75
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3 1/2	102,30
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	99,50
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,20
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,75
do. do.	3 1/2	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	99,80
do. neue Pfandbr.	3 1/2	99,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,00
Posensche do.	4	103,90
Preußische do.	4	104,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,00
Oesterr. Papier-Rente	5	85,60
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	72,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	98,20
do. Papier-Rente	5	82,75
do. Goldrente	4	86,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4 1/2	100,10
do. do. do. 1880	4	92 50
do. Rente 1883	6	113,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,80
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	87,75
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	67,50
Italienische Rente	5	93,00
Rumänische Anleihe	6	106,25
do. fundirte Anl.	5	101,00
do. amort. do.	5	[illegible] 30
Türk. Anleihe von 1866	1	[illegible] 30
Serbische Gold-Pfdbr.	5	[illegible],10
do. Rente	5	84,30
do. neue Rente	5	84,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,00
do. do. do.	3 1/2	97,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	100,40
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	95,30
2. u. 4. Em.	5	93,50
2. Em.	4 1/2	91,00
1. do.	4	88,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	110,25
do. do. do.	4 1/2	—
do. do. do.	4	100,75
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	100,10
do. do. do.	4	100,60
do. do. do.	3 1/2	98 30
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4 1/2	106,10
do. do.	4	101,00
Poln. landschaftl.	5	62,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,25
Russ. Central- do.	5	85 60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	113,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	142,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	135,50
Oesterr. Loose 1854	4	117,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,50
do. Loose von 1860	5	122,90
do. do. 1864	—	313,00
Oldenburger Loose	3	135,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	158,50
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	106,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	164,50
do. do. von 1866	5	150,25
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,60	2 3/8
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,75	4 1/2
Marienb.-Mlawk. St.-A.	64,20	3
do. do. St.-Pr.	115,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	93,50	6
do. St.-Pr.	116,40	5
Saal-Bahn St.-A.	48 50	—
do. St.-Pr.	114,00	5
Stargard-Posen	103,50	4 1/2
Weimar-Gera gar.	22 50	—
do. St.-Pr.	99,20	3 1/2

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1888.
Galizier	—	4
Gotthardbahn	176,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4 3/4
Lüttich-Limburg	24,50	—
Oesterr.-Franz. St.	102 75	3,70
† do. Nordwestbahn	81,00	4 1/8
do. Lit. B.	93,20	5
†Reichenb.-Pardub.	71,75	—
†Russ. Staatsbahnen	127,25	5
Russ. Südwestbahn	70,50	7,46
Schweiz. Unionb.	117,80	4 1/2
do. Westb.	38,40	—
Südösterr. Lombard	56,00	1
Warschau-Wien	195,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	102,90
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	87,10
do. do. Gold-Pr.	5	101,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83 20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,40
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,10
† do. 5% Oblig.	5	101,75
†Ungar. Nordostbahn	5	86,70
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	96,30
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	4	89,25
†Mosko-Rjäsan	4	92 00
†Mosko-Smolensk	5	99,80
Rybinsk-Bologoye	5	90,40
†Rjäsan-Koslow	4	89,10
†Warschau-Terespol	5	100,30

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	133 00	5 1/8
Berliner Handelsges.	193,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	295,25	5
Bremer Bank	114,75	3 3/8
Bresl. Discontbank	114,25	6 1/3
Danziger Privatbank	—	8 1/4
Darmstädter Bank	173 00	9
Deutsche Genossensch.-B.	134,40	7 1/2
do. Bank	170 10	9
do. Effecten u. W.	132,00	10
do. Reichsbank	133,80	5,40
do. Hypoth.-Bank	111,50	6 1/4
Disconto-Command.	235,75	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7 1/3
Hannöversche Bank	114,90	4 1/2
Königsb. Vereins-Bank	107,25	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6 1/2
Magdebg. Privat-Bank	—	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	103,00	5
Norddeutsche Bank	172 40	10
Oesterr. Credit-Anstalt	165,40	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	21,75	0
Posener Provinz.-Bank	117,60	5 1/2
Preuß. Boden-Credit	120,00	6 1/3
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,75	9 1/2
Schaffhaus. Bankverein	112,50	4
Schlesischer Bankverein	139,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,75	6 1/2
Danziger Oelmühle	148,00	12
do. Prioritäts-Act.	135,00	10
Neufeldt-Metallwaaren	139,50	—
Actien der Colonia	9950	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	98,00	3
Deutsche Baugesellschaft	115,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	191,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,75	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik	112,75	—
Wilhelmshütte	111,75	
Oberschles.-Eisenb.-B.	115,75	[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	168,90	—
Stolberg, Zink	76,25	2 1/2
do. St.-Pr.	142,00	7 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 18. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	168,40
do.	2 Mon.	2 1/2	167,80
London	8 Tg.	5	20,345
do.	3 Mon.	5	20,17
Paris	8 Tg.	3	80 60
Brüssel	8 Tg.	4	80 60
do.	2 Mon.	4	80,15
Wien	8 Tg.	4	170,95
do.	2 Mon.	4	169,65
Petersburg	3 Wch.	6	213,10
do.	3 Mon.	6	210,00
Warschau	8 Tg.	5 1/2	213 75

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	171,65
Russische Banknoten	214,70